Gemeindeentwicklung March

Bericht zur Klausurtagung des Gemeinderats



Gemeindeentwicklung March Bericht zur Klausurtagung des Gemeinderats

Auftraggeber:

Gemeinde March Am Felsenkeller 2 79232 March

Tel.: +49 07665 422-9000

www.march.de

Verfasser:

KE LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Fritz-Elsas-Straße 31 70174 Stuttgart

Tel. +49 711 6454-0

www.kommunalentwicklung.de

Projektbearbeitung:

Bertram Roth Berit Ötinger Daniela Konzi

Stuttgart, den 6. Juli 2018

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	1
2.	Teilnehmer/innen	2
3.	Ablauf der Klausurtagung	3
4.	Diskussionsergebnisse	5
4.1	Offene Diskussion des Gemeinderats	5
4.2	Demographie – Miteinander leben	6
4.2.1	Bestandsanalyse	6
4.2.2	Stärken-Schwächen-Profil	11
4.2.3	Diskussion	11
4.2.4	Ergebnis	12
4.3	Betreuung – Bildung	13
4.3.1	Bestandsanalyse	13
4.3.2	Stärken-Schwächen-Profil	14
4.3.3	Diskussion	14
4.3.4	Ergebnis	16
4.4	Sport - Freizeit - Kultur	17
4.4.1	Bestandsanalyse	17
4.4.2	Stärken-Schwächen-Profil	18
4.4.3	Diskussion	18
4.4.4	Ergebnis	19
4.5	Freiraumentwicklung und Umwelt	20
4.5.1	Bestandsanalyse	20
4.5.2	Stärken-Schwächen-Profil	21
4.5.3	Diskussion	21
4.5.4	Ergebnis	22
4.6	Mobilität	22

6.	Material	42
5.	Plakate	. 38
4.10	Zusammenfassung	. 37
4.9.3	Diskussion	. 35
4.9.2	Stärken-Schwächen-Profil	. 35
4.9.1	Bestandsanalyse	. 34
4.9	Energie - Technische Infrastruktur	. 34
4.8.4	Ergebnisse	. 33
4.8.3	Diskussion	. 32
4.8.2	Stärken-Schwächen-Profil	. 32
4.8.1	Bestandsanalyse	. 30
4.8	Gewerbe - Handel - Dienstleistungen	. 30
4.7.4	Ergebnis	. 29
4.7.3	Diskussion	. 28
4.7.2	Stärken-Schwächen-Profil	. 27
4.7.1	Bestandsanalyse	. 26
4.7	Städtebau – Sanierung – Wohnen	. 26
4.6.4	Ergebnis	. 25
4.6.3	Diskussion	. 23
4.6.2	Stärken-Schwächen-Profil	. 23
4.6.1	Bestandsanalyse	. 22

1. Vorbemerkungen

Vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen und des hohen Entwicklungsdrucks vor allem zwischen den beiden Ortsteilen Hugstetten und Buchheim stellt sich die Frage, wie die Gemeinde March als Wohn- und Wirtschaftsstandort langfristig weiterentwickelt werden kann und welche Bereiche künftig noch ausgebaut werden sollen.

Die Gemeinde hat deshalb die Absicht, einen Gemeindeentwicklungsprozess zu initiieren, der alle Themen der Gemeindeentwicklung und im Speziellen das Thema einer "Neuen Mitte March" umfassen soll. Unter der Überschrift "March 2035" sollen die Entwicklungsperspektiven der Gemeinde erarbeitet und aufgezeigt werden. Ziel ist es, die Gemeinde in ihren zentralen Handlungsfeldern strategisch auszurichten. Der Planungsprozess soll in ein Entwicklungskonzept mit einem konkreten und umsetzbaren Handlungs- und Maßnahmenprogramm münden. Dabei wird eine enge Verknüpfung mit dem finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde angestrebt. Das Entwicklungskonzept soll ein Leitfaden für die Bürgerschaft, den Gemeinderat und die kommunale Verwaltung zur künftigen Entwicklung der Gemeinde sein.

Für den Prozess der Gemeindeentwicklung ist eine Vorgehensweise mit folgenden Arbeitsschritten vorgesehen.

- Grundlagen der Gemeindeentwicklung und Bewertung der Ausgangslage
- Klausurtagung des Gemeinderats
- Einbindung der Bürgerschaft
- Zusammenschau der Ergebnisse
- Gemeindeentwicklungskonzept "March 2035"
- Investitionsprogramm

Der vorliegende Bericht fasst den Diskussionsverlauf und die Diskussionsergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderats am 27. und 28.04.2018 im Schwarzwaldhof Rößle in Todtmoos zusammen. Ziel der eineinhalbtägigen Klausurtagung war die Bewertung der Ausgangssituation von March und die Erarbeitung erster Ziele und Handlungsansätze für die künftige strategische Orientierung der Gemeinde.

Das Kapitel 4 "Diskussionsergebnisse" beinhaltet die themenbezogenen Tagungsergebnisse wie sie auf Plakaten festgehalten wurden. Zum besseren Verständnis wurden die Plakatmitschriebe zum Teil neu strukturiert und an wenigen Stellen sprachlich überarbeitet.

Abschließend konnten die Mitglieder des Gemeinderats die für sie wichtigsten Ziele und Projekte der Gemeindeentwicklung durch die Vergabe von Punkten benennen. Die Klammerzusätze in den Tabellen zu den Ergebnissen zeigen die Anzahl der Nennungen.

1

2. Teilnehmer/innen

	Freitag, 27. April	Samstag, 28. April
Gemeinderat		
Baumgärtner, Johannes	X	Х
Faller, Adalbert	X	X
Fischer, Dr. Bernhard	X	X
Fürderer, Josef	X	X
Gadaleta-Ebner, Rita	X	x
Germer, Bernhard	X	X
Gerspach, Thomas	X	X
Hansen, Dr. Lutz	X	X
Herbstritt, Joachim	X	X
Klott, Franz-Josef	X	X
König, Bernhard	x	X
Laube-Steinhauser, Barbara	X	X
Lorenz, Rolf	X	X
Marschall von Bieberstein, Freiherr Alexander	X	X
Probst, Claudia	X	X
Seiler, Marcus	später	X
Steiert, Andreas	X	
Wangler, August	x	X
Gemeindeverwaltung		
Behringer, André	X	X
Heinrich, Joachim	x	x
Giese, Jördis	x	X
Mursa, Helmut, Bürgermeister	x	x
Utz, Mario, Bauamtsleiter	x	x

Moderation

Bertram Roth, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE)

Berit Ötinger, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE)

3. Ablauf der Klausurtagung

Bei der kommunalen Klausurtagung standen grundsätzliche Überlegungen zur weiteren Entwicklung der Gemeinde im Vordergrund. Im Mittelpunkt stand die offene Konzeptions-diskussion des Gemeinderats. Die Verwaltung hat sich an der inhaltlichen Diskussion weitgehend zurückgehalten.

Moderiert und inhaltlich vorbereitet wurde die kommunale Klausurtagung durch die KE. Der Rahmen der Klausurtagung bot die Chance, in geschlossener Runde Ziele und Maßnahmen der Gemeindeentwicklung auf konzeptioneller Ebene zu besprechen, ohne dabei Entscheidungen und Beschlüsse herbeiführen zu müssen. Über Impulsreferate durch die KE wurde allen Teilnehmern ein einheitlicher Sachstand zur Ausgangslage der Gemeinde und zum Planungsprozess vermittelt. Neben Datenanalysen wurden Prognosen u.a. zu den Themen Einwohnerentwicklung und Wohnungsbedarf vorgestellt.

Zu Beginn der Tagung fand eine offene Diskussionsrunde statt, deren Ergebnisse im Folgenden fachlich und themenorientiert vertieft wurden. Neben der Diskussion im Plenum wurde eine Gruppenphase durchgeführt, um die Themen "Betreuung - Bildung" und "Sport – Freizeit – Kultur" in Kleingruppen zu erörtern.

Abschließend wurden die Gemeinderäte gebeten, die nach ihrer Auffassung wichtigsten Ziele und Projekte der Gemeindeentwicklung durch Klebepunkte zu benennen. Die in Klammer gesetzten Ziffern in den Tabellen zu den themenbezogenen Ergebnissen zeigen die Summe der Nennungen.

Zeit	Programmpunkt	Methodik			
Freitag, 27.	Freitag, 27. April 2018				
13:30 Uhr	Eintreffen, Kaffee				
14:00 Uhr	Begrüßung	Bürgermeister Mursa			
14:05 Uhr	Einführung zur Gemeindeentwicklungsplanung	KE			
14:15 Uhr	Gemeinde March 2035 eine offene Diskussion des Gemeinderats	Plenum			
15:00 Uhr	Einführung und Zieldiskussion Demographie – Miteinander Leben	Plenum			
16:15 Uhr	Pause				
16:30 Uhr	Einführung Betreuung – Bildung Sport – Freizeit – Kultur	Plenum			

Zeit	Programmpunkt	Methodik
16:45 Uhr	Zieldiskussion Betreuung – Bildung Sport – Freizeit – Kultur	Arbeitsgruppen
17:30 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse	Plenum
18:00 Uhr	Einführung und Zieldiskussion Umwelt und Landschaft	Plenum
18:45 Uhr	Einführung und Zieldiskussion Mobilität	Plenum
19:30 Uhr	Abendessen/ informelles Beisammensein	

Zeit	Programmpunkt	Methodik			
Samstag, 28	Samstag, 28. April 2018				
09:00 Uhr	Einführung und Zieldiskussion Städtebau – Sanierung – Wohnen	Plenum			
10:30 Uhr	Einführung und Zieldiskussion Gewerbe – Handel – Dienstleistungen	Plenum			
11:15 Uhr	Pause				
11:30 Uhr	Einführung und Zieldiskussion Energie – Technische Infrastruktur	Plenum			
12:15 Uhr	Zusammenfassung – Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung	Plenum			
12:45 Uhr	Ausblick (Zeitplan etc.)	Plenum			
13:00 Uhr	Mittagessen				
14:00 Uhr	Ende der Klausurtagung				

4. Diskussionsergebnisse

4.1 Offene Diskussion des Gemeinderats

Der Einstieg in die Klausurtagung erfolgte durch eine offene Diskussion des Gemeinderats ohne Einführung durch die Verwaltung oder die KE. Es waren keine Themen vorgegeben, so dass die Mitglieder des Gemeinderats in einer offenen Atmosphäre die Stärken und Schwächen und die Perspektiven von March formulieren konnten. Die Ergebnisse der Einstiegsdiskussion sind nachfolgend thematisch gegliedert und ohne Rangfolge ihrer Bedeutung wiedergegeben.

Themen	Ziele
Demographie - Miteinander Leben	 Nachhaltige Entwicklung/Entwicklung in Kreisläufen Wir-Gefühl, weniger Kirchturm Politik Zentral - dezentral ausgewogene Verhältnisse Identifikation mit der Gemeinde - "Wir sind March" Miteinander lebendiges March, Ortsteil-Denken überwinden Kein "Einheitsbrei" - Besonderheiten der Ortsteile sollten erkennbar sein (z. B. Mobilität von älteren Menschen sicherstellen) Vielfalt erhalten Keine Schlafstadt Projekte der Identifikation Plätze in den Ortsteilen identifizieren/Aufwertung Gemeinsame Ortschaftsrat-Sitzungen
Betreuung/Bildung	VHSJunge Generation nicht vernachlässigen
Sport, Freizeit, Kultur	 Touristische Anreize schaffen Treffpunkte schaffen Begegnungs-/Treffmöglichkeiten in den Ortsteilen, dezentrale Infrastruktur Weihnachtsmarkt in jedem Ortsteil Wochenmarkt in Ortsteile rotierend
Umwelt und Landschaft	■ Gartenschau
Mobilität	 Leistungsstarker ÖV E-Mobilität / nachhaltige Mobilität Erreichbarkeit ÖV - Ortsteile

Themen	Ziele
Städtebau,	• Wohnen in March – bezahlbar mit städtebaulicher Qualität
Sanierung, Wohnen	Hochwertiger Städtebau - Aufenthaltsqualität
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	 Wohlfühlen in March - Gastronomie Nachhaltige Gemeindefinanzen Grundinfrastruktur in den Ort Wirtschaftsstarkes March - Gewerbeförderung Gewerbe-Dienstleistungsförderung, neue Arbeitsplätze Neues gemeinsames Zentrum, nicht nur Einzelhandel, Rat-
Energie - Techn. Infrastruktur	Schnelles Internet

4.2 Demographie – Miteinander leben

4.2.1 Bestandsanalyse

Einwohnerentwicklung

Nach einem kontinuierlichen und starken Wachstum in den 1990er Jahren war die Einwohnerentwicklung von March ab dem Jahr 2001 leicht rückläufig. Seit 2011 steigt die Einwohnerzahl kontinuierlich an. Mit rund 9.200 Einwohner im Oktober 2017 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg) wurde ein Einwohnerhöchststand erreicht.

Die Wanderungsgewinne lagen im Durchschnitt der letzten 10 Jahre bei rund 44 Einwohnern pro Jahr. Der Geburtenüberschuss betrug in den letzten zehn Jahren ca. 15 Einwohner/Jahr.

Bei einer Analyse der Wanderungssalden nach Altersgruppen fällt auf, dass March in den Altersgruppen der 0-15 jährigen und der 25-45 jährigen einen starken Zuwachs hat. Hingegen sind bei den Altersgruppen über 55 Jahren leichte Verluste zu verzeichnen.

Die Einwohnerzahl von March ist damit seit 1990 bis heute um rund 1.100 Personen angewachsen. Das Wachstum der Einwohnerzahl March liegt etwas unter der Zunahme im Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald und der Region Südlicher Oberrhein (Zunahme um 12 % gegenüber rund 20% bzw. 17 %.

Einwohnervorausrechnung

Die aktuellste Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bis 2035 wurde Mitte Dezember 2015 veröffentlicht. Die Vorausrechnung geht dabei von folgenden Prämissen aus:

- Ausgangsjahr der Vorausrechnung: Bevölkerungsstand am 31.12.2014
- Weiterer Anstieg der Lebenserwartung (bis 2060 7 Jahre bei Männern und 6 Jahre bei Frauen)
- Geburtenniveau: Anstieg von 1,46 auf 1,5 Kinder pro Frau
- Wanderungsgewinn Baden-Württemberg:

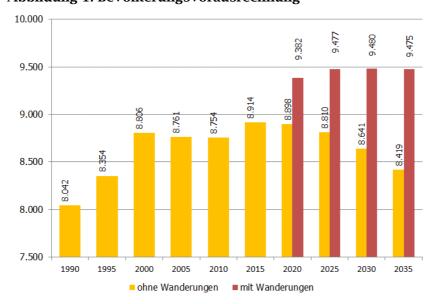
2015 - 2019: 79.000 Personen p.a.

2020 - 2035: 23.000 Personen p.a.

Wanderungsgewinn March: Typ 9 (Gemeinden mit geringem Anteil Einfamilienhäuser und geringer Arbeitsplatzattraktivität)

Die **Bevölkerungsvorausrechnung** des Statistischen Landesamtes zeigt, dass die Einwohnerzahl von March bis zum Jahr 2035 unter Berücksichtigung von Wanderungsgewinnen (Hauptvariante) um rund 500 Einwohner auf rund 9.500 Einwohner ansteigen könnte. Ursächlich dafür sind die Geburtenüberschüsse von durchschnittlich rund 15 Einwohnern/Jahr und die Wanderungsgewinne in Höhe von rund 320 Einwohnern innerhalb der letzten 10 Jahre. Aufgrund der starken Wanderungsgewinne durch Flüchtlinge, die in dieser Prognose nur unzureichend abgebildet sind, ist allerdings davon auszugehen, dass die tatsächliche Einwohnerentwicklung deutlich positiver verlaufen wird.

Abbildung 1: Bevölkerungsvorausrechnung



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 12/2015

Die Hauptvariante der Bevölkerungsvorausrechnung unterstellt bis 2035 nicht unerhebliche Wanderungsgewinne in Höhe von rund 1.000 Einwohner. Unter dieser Prämisse könnte die Einwohnerzahl auf rund 9.500 ansteigen. Ohne Wanderungsgewinne würde die Einwohnerzahl aufgrund von Sterbeüberschüssen um rund 700 auf rund 8.400 absinken.

Unter Beachtung von Wanderungsgewinnen würden nach den Vorausrechnungen des Statistischen Landesamtes die unter 5-jährigen, die 20- bis unter 40-Jährigen sowie die Altersgruppe zwischen 45 und 65 Jahren erkennbar abnehmen. Ein erheblicher Anstieg ist dagegen bei den über 65-Jährigen zu verzeichnen.

Die Prognosen zeigen damit den erheblichen Spielraum der Gemeinde für die künftige Gemeindeentwicklung. Aufgrund der hohen Wohnqualität von March, der guten Verkehrsanbindung und der wirtschaftlichen Dynamik in der Region ist eine stärkere Einwohnerentwicklung durchaus realistisch.

Unter anderem durch die stark gestiegenen Flüchtlingszahlen werden prognostische Aussagen zur künftigen Einwohnerentwicklung allerdings erheblich erschwert. Zweifellos führen die bereits angekommenen Flüchtlinge aber dazu, dass sich die Einwohnerzahl von March weiter erhöhen könnte. Im Jahr 2015 kamen rund 1,1 Mio. Flüchtlinge nach Deutschland. Davon wurden im Laufe des Jahres 2015 insgesamt rund 185.000 Flüchtlinge in Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Baden-Württemberg untergebracht. Zwischen Januar und Dezember 2015 haben über 100.000 Menschen in Baden-Württemberg einen Antrag auf Asyl gestellt. Mittlerweile sind die Flüchtlingszahlen jedoch sehr stark von rund 17.000 im Oktober 2015 auf gegenwärtig rund 1.500 pro Monat abgesunken.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg ging davon aus, dass rund 50 % der Flüchtlinge ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht erhalten und der Familiennachzug bei rund 3 Personen liegen wird. Dies bedeutet, dass in Deutschland für rund 2 Mio. Menschen und damit rund 2 % der Bevölkerung Wohnraum bereitgestellt werden muss. Für die Jahre 2016 bis 2020 wurden nochmals rund 2 % angenommen. Damit ergibt sich ein prozentualer Anstieg um rund 4 % der Bevölkerung, der durch Flüchtlinge ausgelöst wird. Diese Annahmen entsprachen zum derzeitigen Zeitpunkt auch in etwa den Prämissen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Daraus errechnen sich für March rund 270 Flüchtlinge und ihre Familien mit einem dauerhaften Bleiberecht, für die Wohnraum bereitgestellt werden muss.

Unter anderem aufgrund aktueller Untersuchungen und des ungeklärten Familiennachzugs bestehen gegenwärtig allerdings große Unsicherheiten darüber, wie sich die Flüchtlingszahlen insgesamt auf die Einwohnerentwicklung Deutschlands auswirken. Immer noch stehen bereits beantragte Familiennachzüge aus und derzeit wird sich politisch entscheiden, ob der Familiennachzug auch für Personen mit subsidiärem Schutz zugelassen wird.

Die Größenordnung von rund 270 Einwohner infolge der Flüchtlingsströme erscheint für March aufgrund der bereits in der Gemeinde wohnhaften Flüchtlinge und des Prognosezeitraums bis 2035 allerdings durchaus realistisch.

Ende April 2018 lebten in March rund 100 Geflüchtete. Bis Ende 2018 ist mit zusätzlich rund 125 Flüchtlingen zu rechnen, die in March ankommen werden. Die Flüchtlinge werden gegenwärtig dezentral untergebracht. Im ehemaligen Feuerwehrgebäude in Buchheim werden nach dem Umbau 20 Plätze zur Verfügung stehen. An den Standorten "Nächstmatten" und "Neumatten" werden jeweils 50 Plätze geschaffen. Somit sind in March ca. 130 Plätze vorhanden. Begleitet werden die Flüchtlinge durch die Integrationshelfer der Gemeinde und die Caritas Verband des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Seniorenhilfe

Aufgrund des demographischen Wandels wurde das Angebot für ältere Menschen in March beständig ausgebaut. Die Angebote für Senioren werden dabei in erster Linie von den Vereinen, Kirchen und der freien Wohlfahrtspflege getragen. Zu den Angeboten zählen das Marcher Altenwerk, Seniorennachmittage und monatliche Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe "Stadt-Land-Fluss" des DRK Ortsvereins. Das Senioren-Café "Café Vis a Vis" in Hugstetten hat an drei Nachmittagen in der Woche geöffnet und wird finanziell von der Gemeinde bezuschusst.

Für die wohnraumgebundene Altenhilfe steht seit dem Jahr 2015 das Seniorenzentrum March in Hugstetten zur Verfügung, das vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Freiburg betrieben wird. Auch das Café "Vis a vis" befindet sich im Gebäude. Durch die Nachbarschaftshilfe und Sozialstation der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden wird das Betreuungsangebot abgerundet. Zudem gibt es eine Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörigen.

Jugendhilfe

Im Zentralgebiet in Buchheim befindet sich das Jugendzentrum "JUMA". Dort finden verschiedene Themennachmittage und –abende für die Altersgruppen ab 6 Jahren statt. Darüber hinaus wird im Jugendhaus Suchtpräventionshilfe und Bewerbungshilfe für die Jugendlichen angeboten. In den Ortsteilen gibt es keine Jugendtreffs.

Vereine

Das rege Gemeindeleben und kulturelle Angebot in March wird getragen durch rund 60 Vereine aus den unterschiedlichsten Bereichen:

- Interessenvertretungen/Fördervereine
- Musik/Kultur
- Partei/Politik

- Soziale Interessen
- Sport/Wandern/Fitness
- Tiere/Natur
- Öffentliche Sicherheit

Die Vereine nutzen neben ihren vereinseigenen Einrichtungen die öffentlichen Sport- und Freizeitanlagen und die Veranstaltungshallen.

Veranstaltungsräume

Die Gemeinde verfügt über folgende Veranstaltungsräume, die insbesondere auch von den Vereinen genutzt werden.

Tabelle 1: Veranstaltungsräume

Einrichtung	Ausstattung		
Bürgerhaus in Buchheim	Veranstaltungssaal mit 84 bis 136 Plätzen, Raum für		
Sportplatzstraße 14	Vereinsnutzung (39 - 108 Plätze)		
Festhalle in Buchheim	Saal mit Bühne, Küche und Nebenräumen		
Sportplatzstraße 9	(120 – 284 Plätze)		
Festhalle in Holzhausen	Saal mit Bühne, Küche und Nebenräumen		
Am Berg 2	(248 – 285 Plätze)		
Festhalle in Hugstetten			
Anton-Lips-Straße 1			
Festhalle in Neuershausen	Saal mit Bühne, Küche und Nebenräume		
Rathausstraße 9	(239 – 311 Plätze)		

4.2.2 Stärken-Schwächen-Profil

	Stärken		Schwächen
+	steigende Einwohnerzahl	-	demographischer Wandel vollzieht sich –
+	positiver natürlicher Saldo		Anzahl Senioren wird weiter steigen
+	Wanderungssaldo in den letzten Jah-	_	Angebot an mobiler Pflege/Pflege zu Hause
	ren im positiven Bereich	_	dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge
+	Zuzüge von jungen Familien		ist arbeitsintensiv
+	gutes Angebot für Senioren	_	fehlende altersgerechte Wohnungen für
+	gutes Angebot für Jugendliche im		Senioren
	Zentrum	_	Mehrgenerationentreff
+	aktives Vereinswesen		
+	ehrenamtliches Engagement		
+	Integrationsarbeit		
+	Diakoniestation		
		1	

4.2.3 Diskussion

Zunächst stellte sich der Gemeinderat der Frage, ob ein Zuwachs der Einwohner überhaupt für March vorstellbar ist. Das prognostizierte Einwohnerwachstum von March ist nach mehrheitlicher Auffassung zu begrüßen. Ein moderates Wachstum ist nach mehrheitlicher Auffassung vertretbar. Jedoch müssen von Seiten der Gemeinde bereits frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um dem Wachstum und den damit verbundenen geänderten Anforderungen an die Infrastruktureinrichtungen gerecht zu werden.

Die Infrastruktureinrichtungen sollen hierbei generationenübergreifende Angebote bereitstellen. Beim Bau von neuen Infrastruktureinrichtungen sollte auf die Multifunktionalität geachtet werden. Da kurz- bis mittelfristig von steigenden Geburtenzahlen auszugehen ist, wird der Bedarf in der Kinderbetreuung weiter steigen. Sollte der Bedarf langfristig wieder zurückgehen, muss sichergestellt werden, dass die Infrastruktureinrichtungen für andere Zwecke umgenutzt werden können.

Um auf die wachsenden Anforderungen an die Infrastruktur reagieren zu können, sind erhebliche finanzielle Mittel nötig. Wichtig ist deshalb eine gute finanzielle Ausstattung der Gemeinde durch hohe Steuereinnahmen. Bestehende Arbeitgeber sind daher in der Gemeinde zu halten und neue Arbeitsplätze durch Neuansiedlung von Gewerbe zu schaffen.

Um dem demographischen Wandel und der steigenden Anzahl an Senioren gerecht zu werden, muss in der Seniorenbetreuung mehr getan werden. Die derzeitigen Einrichtungen und Angebote sollten weiterhin gestärkt und Angebote der Tagespflege und ambulanten Pflege ausgebaut werden. Eine dezentrale Lösung mit unterschiedlichen Wohnformen, beispielsweise Mehrgenerationenwohnen, wären denkbar. Durch die Nähe zur Universitätsstadt Freiburg könnten auch Studentenwohnungen geschaffen werden, um der zunehmenden Überalterung entgegenzuwirken.

Einige Gemeinderäte sprachen sich explizit gegen die Realisierung von Neubaugebieten zur Steigerung der Einwohnerzahl aus, da in der Innenentwicklung ausreichende Reserven vorhanden sind. Viele Immobilien könnten zudem in den kommenden Jahren auf den Wohnungsmarkt kommen. Durch die Schaffung von seniorengerechten Wohnungen im Innenbereich könnten darüber hinaus viele familiengerechte Wohnungen mobilisiert werden. Es muss ein Umdenken stattfinden, damit die Menschen in kleinere Wohneinheiten umziehen und somit Wohnraum für Familien mit Kindern zur Verfügung gestellt wird.

Der Zustand der Unterkünfte für Flüchtlinge ist nach Meinung der Gemeinderäte nicht optimal. In Kombination mit sozialen Wohnungsbau können die Wohnverhältnisse verbessert werden.

Die Jugend sollte stärker in das Gemeindewesen eingebunden werden. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Etablierung eines Jugendgemeinderates zu prüfen.

Insgesamt ist der Gemeinderat der Ansicht, das Miteinander in der March zu stärken und private Initiativen mehr zu unterstützen.

4.2.4 Ergebnis

Ziele	Maßnahmen
Vernünftiges/moderates Einwohner- wachstum (1 Punkt)	Einwohnerzahl halten/maximal 10 % Wachstum
	Gleichgewicht zwischen Infrastruktur und Einwohnerentwicklung halten
	– angepasste Wohnflächenentwicklung
	 Finanzierung sicherstellen
	Arbeitsplätze schaffen
Angebote für Senioren ausbauen	– Tagespflege
	Ambulante Angebote ausbauen (1 Punkt)

Ziele	Maßnahmen
Seniorengerechtes Wohnen und generationenübergreifende Angebote schaffen	Wohnungen für Senioren in den Ortstei- len (2 Punkte)
(1 Punkt)	dezentrales Mehrgenerationenhaus
	- Projekt des DRK (?)
Das Miteinander stärken/Stärkung des Gemeinwesens	 private Initiativen unterstützen
Sozialen Wohnungsbau ermöglichen	Flüchtlingsunterkünfte und Maßnahmen im sozialen Wohnungsbau kombinieren
Jugend in das Gemeinwesen einbinden	– Jugendgemeinderat
Multifunktionale Infrastruktureinrichtungen (2 Punkte) schaffen	Kinderbetreuung - Senioren

4.3 Betreuung – Bildung

4.3.1 Bestandsanalyse

March verfügt über sechs kommunale Kindergärten, zwei Kindergärten in Buchheim, jeweils einer in den Ortsteilen Hugstetten, Holzhausen und Neuershausen sowie einen Waldkindergarten in Buchheim. Darüber hinaus werden Kinder über den Tageselternverein "Orte für Kinder" e.V. aus Gundelfingen betreut. Damit ergibt sich eine hohe Vielfalt an unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten und Konzepten. Auch hinsichtlich der Betreuungsformen zeigt sich eine große Vielfalt. Neben den Regelgruppen (RG) bieten die meisten Kindergräten Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) oder einen Ganztagesbetrieb (GT) an. Krippengruppen wurden mittlerweile an allen Kindergärten eingerichtet.

Entsprechend der Betriebserlaubnis stehen im Kindergartenjahr 2017/2018 105 Plätze für die Betreuung der unter 3-Jährigen und 316 Plätze für Kinder über 3 Jahren zur Verfügung. Der voraussichtliche Bedarf in 2018/2019 liegt bei rund 130 Plätze in der U3 und rund 340 Plätzen in der Ü3 Betreuung.

Aufgrund der seit einigen Jahren wieder steigenden Kinderzahlen und des hohen Zuspruchs in der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (Krippe) wurden in den vergangenen Jahren bauliche Erweiterungen vorgenommen und das Personal erheblich aufgestockt. Auch mittelfristig ist weiterhin von leicht ansteigenden Kinderzahlen auszugehen, da nun die geburtenstarken Jahrgänge der 1980er und 1990er Jahre in die Phase der Familiengründung treten. Die hohe Auslastung und steigende Kinderzahlen führen dazu,

dass die Kapazitäten in der Betreuung weiter ausgebaut werden müssen. Die neu geschaffenen Plätze sind mit Stand von Ende April 2018 alle bereits belegt.

Gemessen an der Gemeindegröße verfügt March über ein gutes Bildungsangebot. Die Ortsteile Holzhausen, Hugstetten und Neuershausen verfügen jeweils über eine Grundschule. In Buchheim ist die Gemeinschaftsschule "Schule am Bürgle" ansässig. Die Zahl der Grundschüler ist bis vor wenigen Jahren aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge von rund 380 auf rund 260 zurückgegangen. Seitdem steigen die Schülerzahlen wieder etwas an.

Ob eine Zusammenlegung der Grundschulen sinnvoll ist, steht derzeit in der Diskussion des Gemeinderates.

Die Gemeinschaftsschule "Am Bürgle" soll erweitert werden. Die Planungen für eine Erweiterung liegen bereits vor. Um den künftigen Anforderungen zu genügen, sollen unter anderem die bestehenden Gebäude aufgestockt werden. In den Veranstaltungsräumen der Festhalle soll die Mensa untergebracht werden und in einem Anbau die Bücherei. Die Südfassade soll in diesem Zuge ein neues Erscheinungsbild erhalten. Als Gesamtkosten werden rund 8 Mio. EURO veranschlagt.

4.3.2 Stärken-Schwächen-Profil

	Stärken	Schwächen
+	bedarfsgerechter Ausbau des Kinderbe-	 trotz überdurchschnittlichem Betreu-
	treuungsangebots	ungsangebot und einem erheblichen
+	drei Grundschulen	Ausbau der Kinderbetreuung zu we-
+	Gemeinschaftsschule	nig Krippenplätze
+	Mensa	
+	Büchereien	
+	Volkshochschule	

4.3.3 Diskussion

Für die Mitglieder des Gemeinderats ist es wichtig, bedarfsgerechte Angebote für die Kinderbetreuung zu schaffen. Auch das Ganztagesangebot sollte ausgebaut werden.

Bei dem hohen Betreuungsbedarf muss die Finanzierung sichergestellt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch über Beitragserhöhungen diskutiert. Mehrheitlich wurde jedoch darauf hingewiesen, dass niedrige Betreuungsgebühren wesentlicher Bestandteil einer familienfreundlichen Gemeinde sind. Es gibt zwar zunehmend Anfragen von Eltern, für Kinder unter einem Jahr eine Betreuung anzubieten. Mehrheitlich wurde dies aber

vom Gemeinderat abgelehnt. In diesem Zusammenhang wurde auf das Konnexitätsprinzip verwiesen, nachdem der Bund oder das Land Baden-Württemberg für einen finanziellen Ausgleich zu sorgen hat, wenn den Kommunen Aufgaben übertragen werden, die zu einer finanziellen Mehrbelastung führen.

Ob ein Krippenhaus gebaut werden soll, steht derzeit zur Diskussion. Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurden zwei Varianten erörtert: entweder realisiert die Gemeinde oder das Deutsche Rote Kreuz das Vorhaben. Bei einem Mietmodell liegt für die Gemeinde der Vorteil in einer flexiblen Nachnutzung der Räume bei einem Rückgang der Betreuungsnachfrage. In diesem Fall muss allerdings eine entsprechende Regelung mit dem DRK vereinbart werden, so dass die Nachnutzung gesichert ist. Die Vor- und Nachteile einer kommunalen Lösung und einer Mietlösung müssen deshalb sorgfältig abgewogen werden.

Der Ausbau von Ganztagsschulen sollte erst dann erfolgen, wenn gesetzliche Vorgaben dies auch tatsächlich erfordern (Rechtsanspruch für Grundschüler auf einen Platz in einer Ganztagsschule laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung). Um die Ganztagesschule umzusetzen, wäre die Unterstützung der Vereine wünschenswert.

Derzeit wird das Betreuungsangebot der Kirchen und Vereine schon sehr gut angenommen. Durch eine entsprechende finanzielle Hilfe soll die Arbeit weiterhin unterstützt werden.

Nach Auffassung einiger Gemeinderäte ist das Betreuungsangebot für Senioren noch nicht ausreichend. Hier sollten die Angebote erweitert werden.

An der Gemeinschaftsschule können derzeit nur Haupt- und Realschulabschlüsse absolviert werden, über eine Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe sollte nachgedacht werden.

4.3.4 Ergebnis

Ziele	Maßnahmen
Im Ü3 und U3-Bereich bedarfsgerechte	Kooperation Waldkindergarten/statio-
Angebote sicherstellen (2 Punkte)	närer Kindergarten (Beispiel Wald-
	kirch)
	Angebote in der Ganztagesbetreuung
	erweitern
	– (keine Angebote für unter 1-Jährige)
	Schaffung einer Krippeneinrichtung
	- flexibel in Umnutzung
	- Abwägung Krippenhaus als kom-
	munale Einrichtung oder Anmie-
	tung (Kosten, Flexibilität in der
	Nachnutzung etc.)
Finanzierung muss sichergestellt werden	es sollte das Konnexitätsprinzip gel-
(5 Punkte)	ten (Wer bestellt, soll bezahlen)
	Kindergärten-Beiträge, Beiträge für
	die Betreuung am Hort erhöhen/prü-
	fen (?)
Nachfrageorientierter Ausbau der Betreu-	Ganztagesschule an den Grundschu-
ungsangebote an den Schulen	len bei entsprechenden gesetzlichen
	Vorgaben
	Betreuung auf dem heutigen Niveau
	sicherstellen, z.B. Nachmittagsbetreu-
	ung an der Gemeinschaftsschule
	Unterstützung durch die Vereine
Betreuungsmöglichkeit für ältere Men-	-
schen ausbauen	
Private Initiativen prüfen/unterstützen	-
Gymnasialen Zug an der Gemeinschafts-	-
schule anstreben	
	1

4.4 Sport - Freizeit - Kultur

4.4.1 Bestandsanalyse

Zahlreiche Möglichkeiten der sportlichen Betätigung werden den Bürgerinnen und Bürger in March geboten. In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Sport- und Freizeitanlagen in der Gemeinde aufgelistet.

Tabelle 2: Sport- und Freizeitanlagen

Sportart	Ortsteil	Adresse
Basketball	Buchheim	Konrad-Stürtzel-Straße
	Holzhausen	Am Berg
Ballettschule	Hugstetten	"Stage Door", Grünstraße 6
Bolzplatz	Buchheim	Sportplatzstraße
	Holzhausen	Sportplatzweg
	Neuershau- sen	Unterer Schachen, mit Spielplatz
Skateranlage	Holzhausen	Sportplatzweg, mit Hockeyanlage
	Bucheim	Konrad-Stürzel-Straße, mit Spielplatz
Tennisplätze	Holzhausen	Wiesenstraße
Sportplätze	Buchheim	Sportplatzstraße
	Holzhausen	Sportplatzweg
	Neuershau- sen	Eichstetterstraße
Sporthalle	Holzhausen	Am Berg 2
	Hugstetten	Anton-Lips-Straße 1
	Buchheim	Sportplatzstraße 11
	Neuershau- sen	Rathausstraße 9
Volleyballplatz	Buchheim	Konrad-Stürtzel-Straße, neben Sporthalle

Das kulturelle Leben in March wird in erster Linie von Kultur- und Sport treibenden Vereinen getragen. Darüber hinaus gibt es folgende Sehenswürdigkeiten.

Marcher Heimatmuseum

Das Museum befindet sich beim Rathaus in Hugstetten und wird vom Heimatverband March betrieben. Vier Gebäude bilden dabei das Museum: die Pfarrscheune mit handwerklichen und landwirtschaftlichen Geräten, das ehemalige Waschhaus und heutige Brennhaus, das Waschhaus des Schlosses und heutiges Backhaus und die Ausstellung im Rathaus.

Ehemaliger Hugstetter Schlosspark

Der Schlosspark wurde um 1820/30 nach dem Bau des Hugstetter Schlosses angelegt. In der Gestaltung orientierte man sich an der englischen Gartenbaukunst. Laut Fachleuten war der Park einer der schönsten zu seiner Zeit in Süddeutschland. Damals mussten mehrere Gebäude dem Park weichen, so auch das Gasthaus Rössle. Es wurde durch das heutige Gasthaus "Zum roten Kreuz" ersetzt. Entlang der Spazierwege befinden sich der Teepavillion und die Belvedere. Ein Teil des Parks ist in privaten Besitz.

Wander- und Radwanderwege

Durch die schöne landschaftliche Lage gibt es in und um March einige Wander- und Radwanderwege. Die Themenpfade Dreisamniederungs- und Marchhügelpfad haben jeweils ihren Startpunkt am Hugstetter Bahnhof. Der überörtliche Radweg "Dreisam Tour" führt entlang der Alten Dreisam und ist Teil des Kaiserstuhl Radweges. Zudem gibt es ausgewiesene Nordic-Walking und Inlineskating Touren.

Schlösser

Pro Ortsteil gibt es ein Schloss, die sich jeweils in Privatbesitz befinden und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Die Schlösser wurden alle um das 18. Jahrhundert erbaut.

4.4.2 Stärken-Schwächen-Profil

	Stärken		Schwächen
+	umfangreiches Angebot an Sportstätten,	_	Schlösser nicht zugänglich
	Wander-, Inline- und Nordic-Walking	_	gastronomisches Angebot für kultu-
	Wegen		relle Veranstaltungen
+	Sporthallen in jedem Ortsteil vorhanden	_	keine Einkehrmöglichkeit im Engli-
+	zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Mu-		schen Garten
	seen	_	wenig Veranstaltungen außerhalb der
			Vereine
		_	Veranstaltungen zu stark ortsteilbezo-
			gen
		_	Koordination zwischen den Vereinen

4.4.3 Diskussion

In March leisten die Vereine und das Ehrenamt wichtige Beiträge für das Gemeindeleben. Häufig überschneiden sich jedoch Veranstaltungen zeitlich, was durch die bessere Vernetzung der Vereine besser koordiniert werden kann. Die Ortsteile sind dabei gleichermaßen mit einzubeziehen. Die Mitglieder des Gemeinderats sind sich einig darüber, dass mehr

innovative kulturelle Veranstaltungen initiiert werden sollen. Auch ein "March Fest", das alle Ortsteile miteinbezieht, wurde gewünscht.

Die Naherholungsmöglichkeiten sollten erweitert werden. Die Erlebbarmachung der Dreisam würde hierbei entsprechendes Potential bergen. Entlang von Wanderwegen und im Englischen Garten sollten mehr Bänke zur Rast angebracht werden. Auch ein gastronomisches Angebot im Pavillon des Englischen Gartens, zumindest einmal im Monat, wurde vorgeschlagen.

Das Radwegenetz sollte überarbeitet werden und durch eine bessere Beschilderung die Radfahrer durch die Gemeinde, vorbei an Sehenswürdigkeiten wie dem Englischen Garten, führen. Durch geschicktes Marketing sollten mehr Touristen auf die March aufmerksam gemacht werden.

Die touristischen Aktivitäten sollten weiter ausgebaut werden. Für die touristische Entwicklung könnte z.B. ein Wohnmobilstellplatz eingerichtet werden.

Für die Jugend sollte im Freizeitbereich mehr gemacht werden. Entsprechende Angebote sollen im Jugendzentrum im Zusammenhang mit der Jugendarbeit angeboten werden. Auch die Vereine sollten mehr für die Jugend werben. An den Jugendtreffs sollten auch Möglichkeiten der sportlichen Betätigung gegeben sein.

March verfügt über jeweils ein Schloss pro Ortsteil, die sich alle in Privatbesitz befinden und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Durch entsprechende Veranstaltungen könnten die Schlösser geöffnet werden. Vorstellbar wären beispielsweise Schlossparkkonzerte.

Um die Kulturarbeit zu finanzieren, sollte die Unterstützung durch Stiftungen geprüft werden.

4.4.4 Ergebnis

Ziele	Maßnahmen
Vernetzung der Vereine (4 Punkte) inten-	Koordination der Veranstaltungen
sivieren	– Termintreue
	– Kulturtage
	March-Fest, "March feiert"
Jugendarbeit der Vereine fördern	
Naherholungsmöglichkeiten ausbauen	– entlang der Dreisam
	– Bänke
	- Pavillon / Gastronomie
	Führungen für Schüler

Ziele	Maßnahmen
	 Nordic-Walking-Strecken
	– Wanderwege
	 Englischer Garten öffnen
	– Grillhütte
Freizeitangebote und kulturelle Angebote	– Jugendzentrum
ausbauen	 Volleyballplatz Jugend (nicht nur im
	Zentralgebiet) (1 Punkt)
	– Beachanlage (1 Punkt)
	Innovative kulturelle Veranstaltungen
	Jugendtreffpunkt für sportliche Betä-
	tigungen
Das Marketing verbessern	-
Überarbeitung Radwegenetz	– Beschilderung
	– Radwegeführung
Touristische Aktivitäten verstärken	Keltengräber einbeziehen
	– Wohnmobil-Stellplatz
Schlösser öffnen (1 Punkt)	– Konzerte
	 gastronomisches Angebot
	 Unterstützung in der Organisation
	durch die Verwaltung
Kulturarbeit finanziell absichern	– Prüfung von Stiftungen
Klärung der Infrastrukturstandorte	– Infrastrukturkategorien:
	 zentrale Infrastruktur
	 dezentrale Infrastruktur
	– rollierende Infrastruktur

4.5 Freiraumentwicklung und Umwelt

4.5.1 Bestandsanalyse

Die Kultur- und Naturlandschaft von March ist geprägt durch unterschiedliche Naturräume. Zwischen Buchheim und Holzhausen liegt eine ausgedehnte, hügelige Grünzäsur mit Grün- und Landwirtschaftsflächen, mit Streuobstwiesen und Feldern. Im Norden erstrecken sich Wasser- und Landschaftsschutzgebiete, entlang der Ortsteile Neuershausen und Bucheim befinden sich zahlreiche Biotope. Die Siedlungsbereiche von March sind von zahlreichen Schutzgebieten umgeben. Dazu gehören:

- Landschaftsschutzgebiete Dreisamniederung, Mooswald, Mühlmatten und Neuershausener Mooswald
- Naturschutzgebiet Neuershausener Mooswald und Mühlmatten
- FFH-Gebiete Glotter und nördlicher Mooswald, Breisagu und Mooswälder bei Freiburg
- Wasserschutzgebiet Dreisamniederung

"March vernetzt sich"

Unter dem Motto "March vernetzt sich – Vom historischen Landschaftspark zur Neuen Grünen Mitte" - wurde eine Machbarkeitsstudie für die Aufnahme in das Landesprogramm "Natur in Stadt und Land" zur Durchführung einer Gartenschau in den Jahren 2027 oder 2029 erstellt. Das Vorhaben wurde von der Gemeinde allerdings zurück gestellt.

4.5.2 Stärken-Schwächen-Profil

Stärken	Schwächen
+ abwechslungsreiche Landschaft	– kein Ökokonto
	- Hochwasserschutz

4.5.3 Diskussion

Nach Auffassung des Gemeinderates muss der Hochwasserschutz verbessert werden. Bürgermeister Mursa berichtet, dass derzeit Konzepte in enger Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium und dem Landratsamt erstellt werden.

In Verbindung mit dem Hochwasserschutz könnte die Vernetzung von Grünbereichen vorangebracht werden. Da bereits für die Gartenschau Überlegungen zur Vernetzung von vorhandenen Grünstrukturen angestellt wurden, könnte darauf aufgebaut werden. Das Konzept ist eine gute Grundlage für die zukünftige Freiraumentwicklung.

In diesem Zusammenhang wurde die Situation am "Roten Felsen" angesprochen. Der markante rote Felsen mit seiner rund 20 m hohen Felsbruchwand ist eine nicht unbedeutende Sehenswürdigkeit. Das Gelände wird gegenwärtig vom Verein "Indian Club Cheyenne" genutzt. Aus Sicherheitsgründen ist das Gelände eingezäunt und deshalb für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Ziel sollte sein, den "Roten Felsen" für die Allgemeinheit zu öffnen.

4.5.4 Ergebnis

Ziele	Maßnahmen
Den Hochwasserschutz verbessern	Prüfauftrag läuft punktuell (Gesprä-
(3 Punkte)	che mit dem Landratsamt, Ingenieur-
	büro)
	– Rückhaltemaßnahmen/Zisternen in
	Neubau-Arealen
Die Grünvernetzung voranbringen (1	Ideen aus dem Gartenschaukonzept
Punkt)	aufgreifen (2 Punkte), z.B. Fuß-/
	Radwegeverbindung über L 187/L
	116
	 Roter Felsen zugänglich machen (Klä-
	rung mit Club Cheyenne)
Die landschaftliche Vielfalt sicherstellen	Renaturierung der Dreisam
	– Biotoppflege
	 Gewässerrandstreifen aufwerten (z.B.
	im Rahmen der Flurneuordnung) um
	Ökopunkte zu erhalten

4.6 Mobilität

4.6.1 Bestandsanalyse

March verfügt über eine gute Anbindung über Schiene und Straße. Mit dem Autobahnanschluss Freiburg-Nord an die Bundesautobahn A5 ist eine direkte Anbindung an das überregionale Straßennetz gegeben. Durch die Anbindung an die Bundesstraße B 31 ergibt sich darüber hinaus eine hervorragende Ost-West Anbindung über Bötzingen nach Freiburg – Titisee-Neustadt – Donaueschingen.

Die gute Anbindung an das Straßennetz führt zugleich aber zu einer erhöhten Belastung im Straßennetz. Insbesondere die L 116, die Hugstetten mit Neuershausen verbindet, ist hoch frequentiert. Nach den aktuellsten Zahlen des Verkehrsmonitorings Baden-Württemberg für das Jahr 2015 durch Leitpfostenzählgeräte lag der durchschnittliche tägliche Verkehr an der Zählstelle zwischen Umkirch und Hugstetten bei rund 10.000 Kraftfahrzeugen/24 Stunden. Der Anteil des Schwerverkehrs betrug rund 3,9 % bzw. rund 400 Fahrzeuge/24 Stunden. Die Verkehrszählung zwischen Hugstetten und Buchheim ergab einen täglichen Verkehr von rund 10.600 Kraftfahrzeugen/24 Stunden. An dieser Zählstelle betrug der Schwerlastverkehr rund 520 Fahrzeuge/24 Stunden, also rund 4,9 %. Die Bundesautobahn A 5 wird zwischen Freiburg/Nord und Freiburg/Mitte täglich von rund 80.000 Fahrzeugen/24 Stunden frequentiert.

Aufgrund der hohen Verkehrsbelastungen und des damit verbundenen Lärms gilt in Teilbereichen der Ortsdurchfahrten der Gemeinde von 22 - 6 Uhr sowie zu den Öffnungszeiten der Grundschule Hugstetten und den Kindergärten Hugstetten und Buchheim eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Ein Antrag über ein ganztägiges Tempolimit von 40 km/h wurde im Mai 2018 gestellt.

Mit dem Haltepunkt Hugstetten ist die Gemeinde über die Breisgau S-Bahn an den Schienenverkehr angebunden. Der Hauptbahnhof Freiburg ist in 7 - 9 Minuten tagsüber alle halbe Stunde zu erreichen. Die Fahrzeit nach Breisach beträgt rund eine Viertelstunde.

Der Busverkehr wird durch den Verkehrsverbund Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) mit folgenden Buslinien sichergestellt.

•	Buslinie 295/297	(Freiburg – March – Eichstetten – Bötzingen – Vogtsburg)
•	Buslinie 295/7212	(Freiburg – March – Eichstten – Bötzingen – Vogtsburg)
•	Buslinie 204	(Umkirch – March – Reute – Vörstetten – Gundel- fingen)
•	Buslinie 25	(Hugstetten Bhf. – Hochdorf – Industriegebiet Nord – Zähringen)

Es bestehen von fünf Uhr morgens bis ca. 23:30 Uhr in der Kombination mit der S-Bahn halbstündige Verbindungen zwischen Freiburg und den Ortsteilen von March.

4.6.2 Stärken-Schwächen-Profil

Stärken	Schwächen	
+ sehr gute Verkehrsanbindung	 hohe Verkehrsbelastungen 	
+ Anbindung an den Schienenverkehr	 starke Verlärmung 	
+ Tempo 30 an den Ortsdurchfahrten von	 fehlende Angebote E-Mobilität und al- 	
22 – 6 h	ternative Mobilitätsangebote	
	Taktung ist verbesserungswürdig	

4.6.3 Diskussion

Für den Gemeinderat ist die Verbesserung des Angebotes im Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) außerordentlich bedeutsam. Vor allem in den Abend- und Nachstunden sind die Anbindungen nach Freiburg nicht optimal. Ein Nachttaxi verkehrt bspw. nur an Wochenenden. Eine Erweiterung des Angebotes auch unter der Woche wäre zu begrüßen.

Das Zentralgebiet March ist zwar gut an das ÖPNV Netz angeschlossen, dies gilt allerdings nicht für die Ortsteile. Um die Ortsteile besser mit dem Öffentlichen Verkehr zu bedienen, wurde ein "Rundbus" vorgeschlagen, der alle Ortsteile und die angrenzenden Orte Benzhausen und Hochdorf anfährt und so die Ortsteile miteinander verbindet.

Die nicht optimal aufeinander abgestimmte Taktung der Busse mit der S-Bahn wurde bemängelt. Daher wäre eine Anpassung der Taktung erforderlich, um ein attraktives ÖPNV Angebot anbieten zu können. Auch ein Ausbau des Angebotes der S-Bahn, insbesondere in den späten Abendstunden und am Wochenende wäre wünschenswert.

Der Gemeinderat diskutiert, dass March im Hinblick auf die zunehmende Überalterung langfristig eine barrierearme Gemeinde werden muss. Zu hohe Bordsteine erschweren nicht nur Senioren mit Rollatoren den Weg, sondern auch Personen mit Kinderwägen oder Fahrrädern. Handlungsbedarf gibt es vorrangig rund um die Pflegeeinrichtungen.

Bereits Anfang des Jahres wurde eine Studie zu den Potentialstrecken einer Radschnellverbindung genannt. Die Verbindung zwischen March und Freiburg ist eine der wichtigsten Potentialstrecken. Daher sollte die Gemeinde den Ausbau einer solchen Strecke unterstützen. Darüber hinaus ist die Beschilderung der Radwege laut den Gemeinderäten mangelhaft und sollte verbessert werden.

Innerhalb der Ortschaften wurde bereits in den Ortsdurchfahrten die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs reduziert. Hier wäre es wünschenswert, die Geschwindigkeiten dauerhaft zu reduzieren, um die Lärmbelastungen weiter zu verringern.

Durch die Lage an der Autobahn A5 ist der Ortsteil Holzhausen starken Lärmbelastungen ausgesetzt. Ein Lärmschutzwall könnte dort eine denkbare Maßnahme sein.

4.6.4 Ergebnis

Ziele	Maßnahmen
ÖPNV Anbindung der Ortsteile verbessern	Nachttaxiangebot ausbauen
	- Verbund zwischen den Ortsteilen her-
	stellen "Rundkurs" durch die March
	Verknüpfung VAG/RVF verbes-
	sern/Verknüpfung Schiene – Bus
Taktung verbessern	Taktung S-Bahn am Wochenende
	und in den Abendstunden erhöhen
Radverkehr verbessern	– Beschilderung
	Radschnellverbindungen schaffen
	– Lücken im Radwegenetz schließen (4
	Punkte)
Verkehrssicherheit erhöhen (1 Punkt)	Schwachpunkte identifizieren, z.B.
	Kreuzungsbereiche (Weberstraße
	etc.)
	– Bordsteinkanten absenken
Ruhenden Verkehr ordnen	– Parkraumbewirtschaftung
	– Wildparken eindämmen
E-Mobilität ausbauen	– E-Bike-Ladestationen
	– E-Tankstellen
	– E-Leihfahrräder
	Stromspeicher/Stromgewinnung
	durch PV-Anlagen
	Ladestationen in Lampenmasten
Lärmschutz verbessern	Holzhausen A 5 Lärmschutzwand/-
	wall (8 Punkte)
	Geschwindigkeitsreduzierung an den
	Ortsdurchfahrten:
	1. Stufe - Tempo 40 ganztags
	2. Stufe - Tempo 30 ganztags

4.7 Städtebau – Sanierung – Wohnen

4.7.1 Bestandsanalyse

Regionalplanung

March liegt im Verdichtungsraum Freiburg in der Nähe der Landesentwicklungsachse Freiburg – Bötzingen – Breisach am Rhein. Die Gemeinde wird als Siedlungsbereich für Wohnen und Gewerbe eingestuft. Es liegt keine zentralörtliche Funktion vor.

Wohnungsbau

Ab dem Jahr 1995 bis Anfang der 2000er Jahre kann eine hohe Wohnbautätigkeit verzeichnet werden. Danach ließ die Bautätigkeit wieder ab, um ab 2012 erneut anzusteigen. In den letzten zehn Jahren – zwischen 2007 bis 2016 – wurden laut Statistik durchschnittlich rund 30 Wohnungen pro Jahr fertiggestellt.

Während die Baufertigstellungen Anfang der 1990er Jahren noch weit unter den Vergleichswerten zur Region und zum Landkreis lagen, aber die Einwohnerzahl von March kontinuierlich angestiegen ist, liegen die Fertigstellungen seit 2000 weit über den Durchschnittswerten der Region und des Landkreises.

Wohnungsbedarf

Zur überschlägigen Ermittlung des Wohnungsbedarfs werden folgende Annahmen getroffen:

- Die so genannte Wohlstandsauflockerung (Rückgang der Belegungsdichte) liegt bei 0,3 % pro Jahr (Eigenbedarf für die ansässige Bevölkerung)
- Bevölkerungsvorausrechnung entsprechend der Hauptvariante des Statistischen Landesamtes (Wanderungsgewinn 2016 – 2035, ca. 1.060 Einwohner)
- rund 270 Flüchtlinge (inkl. Familiennachzug) werden dauerhaft in March bleiben
 (3 % der Bevölkerung)
- die Belegungsdichte liegt bei 2,0 (Ortsansässige) bzw. 4,0 (Flüchtlinge) je Einwohner

Unter diesen Prämissen errechnet sich ein Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2035 in Höhe von rund 620 Wohnungen. Pro Jahr müssten demnach rund 35 Wohnungen realisiert werden, um den Bedarf durch Eigenentwicklung und die unterstellten Wanderungen abzudecken.

Wohnbauflächenpotenzial

Die Wohnbauflächenpotenziale setzen sich aus den Ausweisungen im Flächennutzungsplan, dem Wohnflächenentwicklungskonzept und den Baulücken bzw. innerörtlichen Entwicklungsflächen zusammen. Die Baulücken wurden von der KE in Abstimmung mit der Verwaltung erfasst.

Tabelle 3: Wohnbauflächenpotenziale

	Fläche in ha	WE/	mögliche Wohnein- heiten	Anmerkungen
Holzhausen				•
Wiesenstraße	0,7	25	18	W 5
Holzhausen Süd	1,5	25	38	FNP
Neuershausen				
Retzgrabenstraße	0,7	25	18	W 9
Eichstetter Straße, südlich	1,0	25	25	W 10
Erweiterung Kapellenweg	1,2	25	29	W 11
Ettermatt	3,57	25	89	FNP
Buchheim				
(Buchenbühl)	0,5	25	13	W 1
(Buchenbühl)	1,3	25	33	W 2
Buchenbühl	2,9	30	87	FNP
Hauptstraße, westlich	1,5	30	45	W 3
Sportplatzstraße	0,5	25	13	W 4
Buchheim Ost	0,8	25	20	FNP
Generationenhaus DRK	0,2		35	Planung DRK
Hugstetten				
Steinackerweg	0,2	25	5	W 6
Holder - Ziegler	3,0	30	90	W 7
Unterbemmenstein	1,5	30	45	W 8
Summe insgesamt	21,0		601	

Quelle: Wohnflächenkonzept 2018 Gemeinde March; FNP

Unter der Prämisse, dass alle im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Flächen bis zum Jahr 2035 umgesetzt werden können und die Baulücken zu 30 Prozent einer Bebauung zugeführt werden, errechnet sich ein Wohnbaupotenzial über rund 600 Wohnungen.

Damit könnte der errechnete Bedarf über rund 620 Wohnungen bis zum Jahr 2035 zumindest theoretisch in etwa abgedeckt werden kann. Dies setzt aber auch voraus, dass auf den ausgewiesenen Flächen nicht nur reiner Ein- und Zweifamilienhausbau, sondern auch Geschosswohnungsbau realisiert wird.

4.7.2 Stärken-Schwächen-Profil

	Stärken		Schwächen
+	seit 2014 steigende Belegungsdichten	_	Baulücken
+	Flächenpotenziale für Wohnungsbau	_	Anreize zur Nutzung der Innenent-
	vorhanden		wicklungspotenziale fehlen
		_	keine "Konversionsflächen"

4.7.3 Diskussion

Das Wohnflächenentwicklungskonzept soll in diesem Jahr vom Gemeinderat beschlossen werden. Jetzt gilt es, diese Flächen zu entwickeln. Dabei sollten zunächst die Prioritäten festgelegt werden. In der Folge muss der Flächennutzungsplan fortgeschrieben werden. Um kurzfristig Wohngebiete entwickeln zu können, ist zu prüfen, ob dazu der neu eingeführte § 13b BauGB zur Beschleunigung des Bauleitplanverfahrens genutzt werden kann.

Die Schaffung einer "Neuen Mitte" zwischen den Ortsteilen Buchheim und Hugstetten wird von großen Teilen des Gemeinderats befürwortet. Der Gemeinderat legt dabei großen Wert auf eine Mischung unterschiedlicher Nutzungen. Es sollen dort nicht nur Dienstleistungs- und Einzelhandelsgeschäfte angesiedelt werden, sondern Wohnraum geschaffen werden. Großen Wert wird auch auf die Gestaltung der öffentlichen Flächen gelegt. Die Planung des Projektes sollte mit den Planungen für das DRK Zentrum abgestimmt werden, um eine gestalterische Einheit zu erlangen. Auch die Erschließung und die zusätzliche verkehrliche Belastung wurden diskutiert.

Bei der zukünftigen Wohnbauentwicklung ist darauf zu achten, ein ausreichendes Angebot an Geschosswohnungsbau mit sozial verträglichen Mietpreisen zu realisieren, damit sich auch Familien adäquaten Wohnraum leisten können.

Neben der Entwicklung der "Neuen Mitte" soll auch in den Ortsteilen die Wohnbauentwicklung zur Befriedigung des Eigenbedarfs sichergestellt werden. In Holzhausen könnte kurzfristig das Gelände an der Wiesenstraße entwickelt werden. Neben Wohnnutzung wäre auch Seniorenwohnen oder die Ansiedlung von weiterem Einzelhandel dort durchaus denkbar.

Um Flächen zu schonen, sollte bei Neubauvorhaben eine höhere Dichte und eine angepasste Höhenentwicklung angestrebt werden.

Der Erlass einer Gestaltungssatzung wurde von einigen Gemeinderäten als wichtig erachtet, um eine hohe städtebauliche Qualität zu erlangen. Bebauungspläne alleine reichen dazu nach Auffassung einiger Gemeinderäte nicht aus.

4.7.4 Ergebnis

Ziele	Maßnahmen
Wohnflächenentwicklungskonzept umset-	 Prioritäten setzen
zen (6 Punkte)	 Änderung FNP vorantreiben
	 Gebiete nach § 13 b BauGB entwi-
	ckeln, z.B. Moosbrunnenweg, Etter-
	matten? -> Hochwasserschutz
Flächen schonen	Höhere Verdichtung zulassen
Wohnungsbau in Ortsteilen zur Sicher-	 private Entwicklung des Köpfer-Are-
stellung der Eigenentwicklung ermögli-	als in Holzhausen
chen (4 Punkte)	 Wiesenstraße (dort auch Senioren-
	wohnen, Einzelhandel vorstellbar)
	(1 Punkt)
Wertabschöpfung bei einer Bebauung im	
Innenbereich anstreben	
Hohe Gestaltungsqualität in der Innen-	 Gestaltungssatzung (auch Einfriedun-
entwicklung	gen beachten)
	Bebauungsplan als Instrument
(Neue) Mitte auch für Wohnungsbau ent-	 Städtebauliches Gesamtkonzept unter
wickeln (3 Punkte)	Berücksichtigung der Entwicklungen
	im Zentralgebiet (u.a. Projekt Gene-
	rationenhaus)
	 hohe Qualität der öffentliche Flächen
	sicherstellen
	 Wohnnutzung: höhere Dichten an-
	streben
	– Dienstleistungen
	– Einzelhandel
	 verkehrliche Erschließung/Belastung
	klären
Preiswerten Wohnraum ermöglichen	Beispiel DRK-Projekt

4.8 Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

4.8.1 Bestandsanalyse

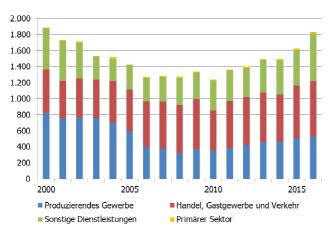
Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort March ist geprägt durch die günstige Lage (direkter Autobahnund Bahnanschluss) und die Nähe zu Freiburg.

Während im Jahr 2000 das Produzierende Gewerbe überwogen hat, verschiebt sich der Beschäftigtenanteil immer mehr in den Sektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Das produzierende Gewerbe hat dadurch seit dem Jahr 2000 einen Beschäftigtenanteil von rund 15% verloren. Der Dienstleistungssektor hält sich relativ konstant, der Primäre Sektor hat zwar seit 2000 wieder zugenommen, spielt aber eine untergeordnete Rolle.

Bei einem Vergleich der Beschäftigtenentwicklung seit 2000 fällt auf, dass March weit hinter der Entwicklung in den Vergleichsräumen zurückbleibt. In March ist die Anzahl der Beschäftigten bis 2010 stark zurückgegangen. Seit 2010 steigt die Beschäftigtenanzahl zwar wieder kontinuierlich an, liegt aber immer noch knapp 30 Prozent unter der Beschäftigtenzahl von Landkreis und Region. Im Land Baden-Württemberg ist die Beschäftigtenzahl um rund 20 Prozent angestiegen.

Abbildung 2: Beschäftigtenentwicklung nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Gemeinde hat einen hohen Auspendlerüberschuss. Rund 2.000 Berufstätige pendeln täglich aus der Gemeinde, während ca. 1.300 Erwerbstätige einpendeln. Die weitaus stärksten Pendlerverflechtungen bestehen mit dem Oberzentrum Freiburg. Jeden Tag pendeln rund 2.700 Erwerbstätige nach Freiburg und immerhin rund 600 Freiburger haben ihren Arbeitsplatz in March.

Gewerbeflächenpotenzial

Im Flächennutzungsplan sind derzeit zwei Gewerbeentwicklungsflächen ausgewiesen. In Neuershausen besteht die Arrondierungsfläche an das bestehende Gewerbegebiet "Gewerbestraße" mit einer Größe von rund 1,7 Hektar. Westlich der Autobahn, im Ortsteil Holzhausen, ist laut FNP ebenfalls eine Entwicklungsfläche "Neufeld" mit rund 11,7 Hektar für die gewerbliche Nutzung dargestellt. Diese Entwicklung steht jedoch in Konflikt mit dem Vorhaben des Bundes, einen Teil dieser Fläche als Tank- und Rastanlage mit einer Gesamtfläche von rund 7,1 Hektar auszuweisen. Im Ortsteil Hugstetten gibt es im bestehenden Gewerbegebiet noch wenige frei Flächen, die für die Erweiterung ansässiger Betriebe zur Verfügung stehen.

Einzelhandel – Dienstleistungen

Die Situation im Einzelhandel und die Einzelhandelspotenziale wurden zuletzt von ecostra im Jahr 2016 erhoben. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Gemeinde über eine angemessene Ausstattung im Einzelhandel verfügt.

Die Bestandserhebung erbrachte folgende Ergebnisse:

- 23 Betriebe des Einzelhandels und Ladenhandwerks
- eine Verkaufsflächenausstattung von ca. 4.400 m²
- eine Umsatzleistung von ca. 18,3 Mio. €

Als wesentliche Ziele werden im Einzelhandelskonzept genannt:

- Abrundung des EDEKA Marktes mit Drogeriemarkt und Lebensmitteldiscounter
- "Neue Mitte" als zentraler Versorgungsstandort mit Treffpunkte für die Bürgerschaft
- Facheinzelhandelsbetriebe unterstützen

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist in der Gemeinde sehr gut. Neben fünf Praxen der Allgemeinmedizin stehen drei Zahnärzte und jeweils ein Facharzt für Innere Medizin und Frauenheilkunde zur Verfügung. Abgerundet wird das medizinische Angebot von vier Physiotherapiepraxen und zwei Apotheken.

Gastronomie/Beherbergung

Die Übernachtungszahlen und die Zahl der Ankünfte sind laut den Erhebungen des Statistischen Landesamtes bezogen auf Betriebe mit mehr als 9 Betten zwischen 2000 und 2015 auf rund 21.000 Übernachtungen angewachsen. In den letzten beiden Jahren ist allerdings ein Rückgang auf rund 15.000 Übernachtungen festzustellen. In fünf Betrieben mit insgesamt rund 140 Betten können die Gäste untergebracht werden.

Mit elf Gaststätten ist in allen Ortsteilen ein gastronomisches Angebot zu finden. So gibt es verschiedene ausgerichtete Gasthäuser und Restaurants, Cafés und Bars. Gastronomie wird auch in den Vereinsheimen und Clubhäuser der Sportvereine angeboten.

4.8.2 Stärken-Schwächen-Profil

St	ärken	Sc	hwächen
+	gutes Nahversorgungsangebot	_	mehr Auspendler als Einpendler
+	Bekannte inhabergeführte Geschäfte	_	keine vermarktungsfähigen Gewerbeflä-
+	vielfältiges gastronomisches Angebot		chen
+	gute medizinische Versorgung	-	fehlendes Einzugsgebiet im Einzelhan-
+	steigende Beschäftigtenentwicklung		del
+	potentielle Entwicklungsflächen	_	Konkurrenzsituation im Einzelhandel
		_	Zersplitterung der Einzelhandelsstand-
			orte
		_	Nahversorgung in Neuershausen und
			Holzhausen gefährdet
		_	Gestaltung Ortsmitte
		_	Fachärzte fehlen (z.B. Augenarzt)

4.8.3 Diskussion

Nach Auffassung des Gemeinderates ist es zwingend notwendig, die Gewerbeflächenent-wicklung weiter voran zu bringen. Hierbei wurde die Entwicklung des Gewerbegebiets "Neufeld" in Holzhausen im Zusammenhang mit der Tank- und Rastanlage kontrovers diskutiert. Einige Gemeinderäte sehen die Kombilösung Tank- und Rastanlage/Gewerbegebiet kritisch und fordern eine Prüfung von Alternativflächen. Die genannten Flächenalternativen kommen allerdings u.a. aus Gründen des Naturschutzes (FFH-Gebiete, Landschaftsschutzgebiete) nicht in Frage. Allgemein wurde darauf verwiesen, dass mit der gewerblichen Entwicklung ein Flächenverbrauch einhergeht und in einen sensiblen Landschaftraum eingegriffen wird.

Mehrheitlich spricht sich der Gemeinderat aber dafür aus, die Planungen für das Gewerbegebiet "Neufeld" aufzunehmen. Dabei wurden folgende Aspekte angeführt:

- Mit der Entwicklung des Gebiets können Arbeitsplätze geschaffen und damit der Auspendlerüberschuss reduziert werden,
- die Gemeinde profitiert langfristig durch zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen,
- eine Ausdehnung der Tank- und Rastanlage über die bisherigen Planungen hinaus kann eingedämmt werden,
- Verbindung Wohnen Arbeiten ist durch die N\u00e4he zu geplanten Wohngebieten m\u00f6glich.

Bürgermeister Mursa berichtet von einem Unternehmen, das derzeit auf Standortsuche in mehreren Gemeinden ist und eine Ansiedlung mit einem Flächenbedarf von rund 3 Hektar in Holzhausen durchaus in Erwägung zieht. Dort könnten rund 400 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Voraussetzungen sind an diesem Standort ideal und ergeben für die Gemeinde erhebliche Chancen. Eine Entscheidung, wie mit den Flächen umgegangen wird, muss zeitnah erfolgen.

Der Bauhof befindet sich derzeit in Hugstetten inmitten der bebauten Ortslage. Mit der gewerblichen Entwicklung im Bereich "Neufeld" wäre eine Verlagerung des Bauhofstandortes möglich. Durch die Verlagerung könnte der jetzige Standort für Wohnungsbau und Dienstleitungen mobilisiert werden.

Die "Neue Mitte" im Zentralgebiet birgt Potentiale für die Ansiedlung von Einzelhandel und Dienstleistungen. Vorstellbar wäre die Kombination mit einer Wohnnutzung um Arbeiten und Wohnen zentral zu ermöglichen.

4.8.4 Ergebnisse

Ziele	Maßnahmen
Gewerbeflächen anbieten (7 Punkte)	– "Neufeld" Holzhausen entwickeln (18
	Punkte)
	 Kombilösung Tank- und Rastan-
	lage voranbringen
	 kurzfristige Entwicklung ermögli-
	chen
	 Erschließung muss sichergestellt
	werden
	- Auslagerung Bauhof (2 Punkte)
Alternative Gewerbestandorte prüfen	 z.B. Standort Freiburg Nord
(5 Punkte)	Klärung mit den Nachbarkommunen

Ziele	Maßnahmen
Neue Mitte (19 Punkte) realisieren	– Einzelhandel
	– Dienstleistungen
	Verbindung Wohnen und gewerbliche
	Nutzungen ermöglichen
Bauhof auslagern	-

4.9 Energie - Technische Infrastruktur

4.9.1 Bestandsanalyse

Es ist mittlerweile unbestritten, dass der CO₂-Ausstoß unabsehbare Auswirkungen auf unser Klima haben wird. Damit stellt sich die Frage, wie die vereinbarten Ziele zur CO₂-Einsparung erreicht und gleichzeitig die Energieversorgung langfristig sichergestellt werden kann.

Ziel der Bundesregierung ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 % und bis 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 zu reduzieren. In Baden-Württemberg sollen entsprechend dem Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes die Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 25 % und bis 2050 um mindestens 90 % gegenüber dem Stand von 1990 gesenkt werden.

Diese Ziele lassen sich nur erreichen, wenn Energie eingespart, die Effizienz in der Energieerzeugung erhöht und verstärkt erneuerbare Energien eingesetzt werden. Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung (ZSW) kommt in seiner Studie zur Vorbereitung des Klimaschutzgesetzes für Baden-Württemberg zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2050 allein durch Maßnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung der Endenergieverbrauch halbiert werden kann. Das größte Potenzial wird dabei vor allem im Wärmemarkt – u.a. durch die energetische Sanierung von Gebäuden – gesehen (Rückgang um ca. zwei Drittel). Rund 80 % des Energiebedarfs sollen durch erneuerbare Energien abgedeckt werden.

Eine wichtige Bedeutung zur Umsetzung der Ziele von Bund und Land haben insbesondere auch die Städte und Gemeinden. Durch die energieeffiziente Umrüstung kommunaler Gebäude, die Förderung von Maßnahmen zum Energiesparen und eine zielgerichtete Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit können die Kommunen einen erheblichen Beitrag zur CO₂-Minderung leisten.

In March gibt es bereits vier Blockheizkraftwerke mit einem angeschlossenen Wärmenetz und sechs PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden. Kommunale Gebäude werden sukzessive energetisch saniert. Eine Energiepotentialstudie wurde in Auftrag gegeben, die die Maßnahmen in March zur Energieeinsparung darlegen soll.

Technische Infrastruktur

Aus drei Tiefbrunnen und mit Hochbehältern wird in March die Trinkwasserversorgung sichergestellt. Die Gemeinde March ist Mitglied im Abwasserzweckverband "Breisgauer Bucht", der die Kläranlage in Forchheim betreibt. Das Gasnetz ist in Besitz der Badenova.

Über den Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald wird die Breitbandversorgung ausgebaut. Seit 2015 besteht die Stromgesellschaft March mit dem Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde und Netze BW.

4.9.2 Stärken-Schwächen-Profil

Stärken	Schwächen
+ eigene Trinkwasserversorgu	ing –
+ erfolgter Breitbandausbau	
+ seit 2015 Stromnetzgesellsc	haft March

4.9.3 Diskussion

Auch die Gemeinde March sollte nach Auffassung des Gemeinderats einen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele leisten. Dazu wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert, die in der Gemeinde ergriffen werden könnten. Im Vordergrund sollte dabei vor allem die energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden stehen.

Um die Folgen der sich abzeichnenden Klimaveränderung abzupuffern sind verschiedene Maßnahmen denkbar. So sollten bspw. Dachbegrünungen stärker verfolgt werden.

Insgesamt sollten innovative Energiekonzepte und Herangehensweisen geprüft und auch umgesetzt werden. Dazu zählen bspw. einige Quartiere aus den 1960er Jahren, die ein hohes Potenzial zur Energieeinsparung bieten. Um die Möglichkeiten einer energetischen Sanierung aufzeigen zu können, sollten Energiekonzepte für die einzelnen Quartiere erarbeitet werden. Dabei geht es nicht allein um das Thema Wärmeversorgung und energetische Sanierung der Gebäude, sondern auch um die Frage der alternativen Energiegewinnung, der Energiespeicherung und die Förderung der E-Mobilität.

Mit dem Thema Elektromobilität muss sich auch die Gemeinde auseinandersetzen und die Gemeinde March sollte ihren Beitrag dazu leisten, die Elektromobilität voranzubringen. Dazu müssen unter anderem weitere Elektrotankstellen zur Verfügung gestellt werden (Anmerkung der Verwaltung: im Wohngebiet "Neumatten" und im Zentralgebiet wurden mittlerweile zwei Elektrotankstellen realisiert). Auch die Bauhoffahrzeuge sollten auf E-Fahrzeuge umgerüstet werden.

Im digitalen Zeitalter ist eine zukunftsfähige Internetanbindung essentiell. Daher sollte der Breitbandausbau zügig abgeschlossen werden.

Ziele	Maßnahmen
Nachhaltige Energieversorgung von Quar-	– "Energiebetankung" in Quartieren,
tieren (3 Punkte)	z.B. Gewerbegebiet Hugstetten
	 energetische Sanierung in Quartieren
	der 60er Jahre
	 energetische Quartierskonzepte, z.B.
	Quartiere Im Bemmenstein, Wald-
	straße, hinter dem Bauhof
Elektromobilität voranbringen (1 Punkt)	Bauhoffahrzeuge elektrisch
	E-Tankstelle am Bahnhof
Energieverbrauch kommunaler Gebäude	 Erstellung von energetischen Gebäu-
verringern (1 Punkt)	dekonzepten
	 Energieeinsparung/regenerative
	Energieversorgung
	 Priorisierung nach den energetischen
	Effekten
Schnelles Internet	– Breitbandausbau

4.10 Zusammenfassung

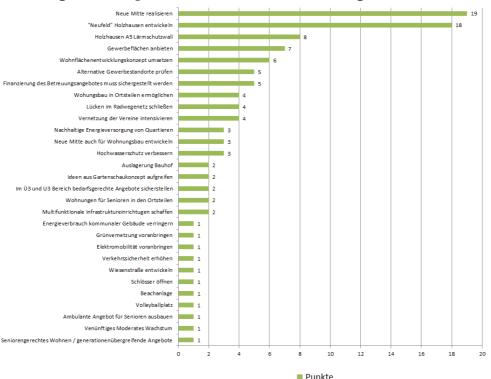
Zum Abschluss der Klausurtagung konnten die Mitglieder des Gemeinderats die für sie wichtigsten Ziele und Projekte der Gemeindeentwicklung durch die Vergabe von maximal 5 Punkten benennen. Die Punkte konnten auch kumuliert werden. Die Klammerzusätze in den Ergebnistabellen zeigen die Anzahl der Nennungen. Mit Hilfe der Punktevergabe lassen sich erste Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung erkennen.

Folgende Schwerpunkte sind aus Sicht des Gemeinderats von besonderer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde March (ohne Gewichtung der Handlungsfelder):

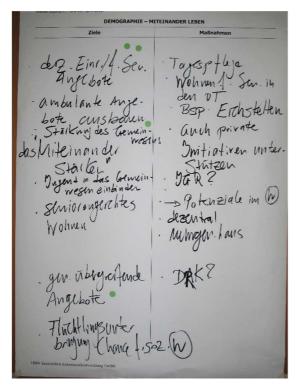
- Schaffung einer Neue Mitte March (19 Punkte)
- Gewerbeflächenentwicklung "Neufeld", Gewerbeflächen anbieten (insgesamt 25 Punkte)
- Alternative Gewerbestandorte pr

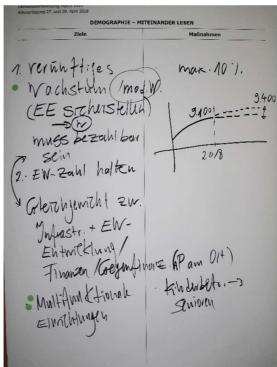
 üfen (5 Punkte)
- Wohnflächenentwicklung (Neue Mitte, Wohnungsbau in den Ortsteilen, Wohnflächenentwicklungskonzept umsetzen, insgesamt 13 Punkte)
- Finanzierung Betreuungsangebot sicherstellen (5 Punkte)
- Vernetzung der Vereine (4 Punkte)
- Energetische Quartiersentwicklung, nachhaltige Energieversorgung, Energieverbrauch kommunale Gebäude (5 Punkte)
- Lärmschutzwall Holzhausen (8 Punkte)

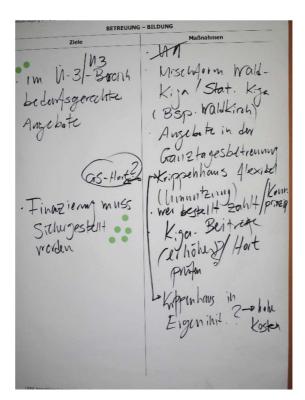
Abbildung 3: Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung

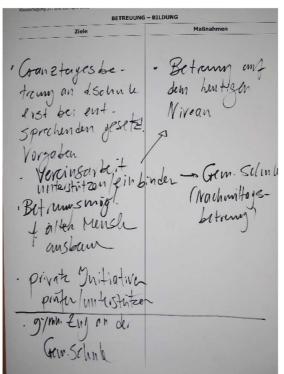


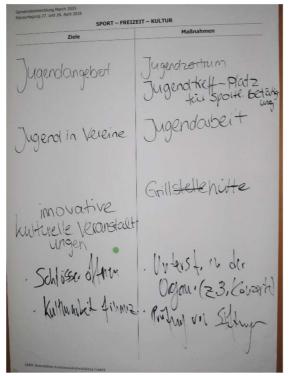
5. Plakate

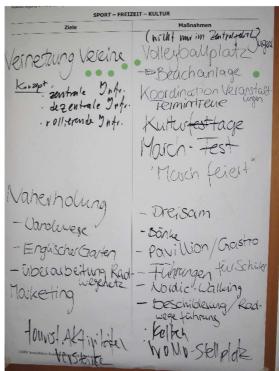


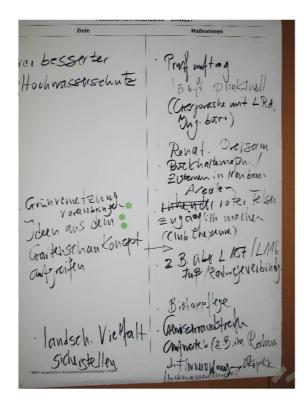


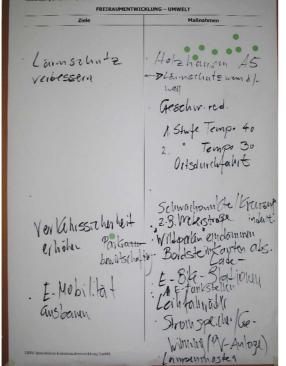




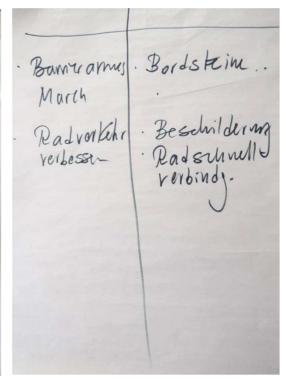


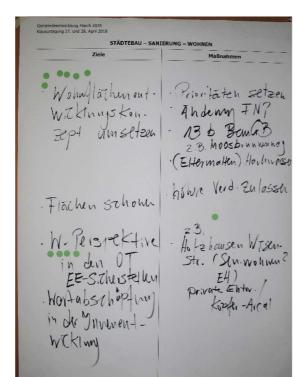






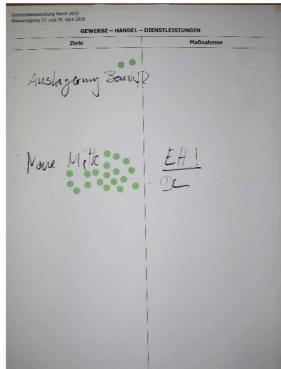
Ziele	MaBnahmen
DV-Anbindy. Lu OT ver-	· Nachlax:-
bessein	Angebet aus- banen. Vollomid zur. den 01 mit vag 0
Taktung	Verknapfing Schiene-Bus
	· S-Bahn am WE v. AbendStunder
Newersh 3w	Holes Pund-
Hogh- fri	Lord - Knis d.d. Marih

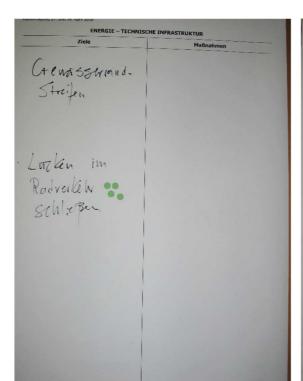


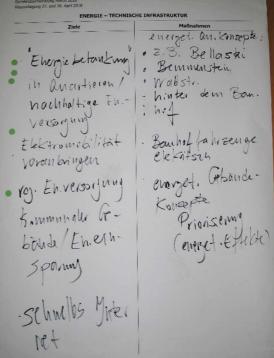


STÄDTEBAU – SAN	IERUNG – WOHNEN
Ziele	Maßnahmen
hihe Gestaltanal in der Ynnen- entwikling	· A estallungs Setzum (anch Ein BPlan diedman beachten)
None Mille auch Jin Wontwickeln	hole Stadt. ann! Qual. / off Flactu W. Kohn Dahte EH Belostung? valah. Esch!?
preishciten Wohnrann le Miglillen	Bsp. DRK Roglet Statebanl. Gesamt Konzept









6. Material



Gemeindeentwicklung March 2035

Klausurtagung am 27./28.04.2018

Bertram Roth Berit Ötinger LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH



Gemeindeentwicklung March

AMIOGLICI

Weshalb Gemeindeentwicklungsplanung?

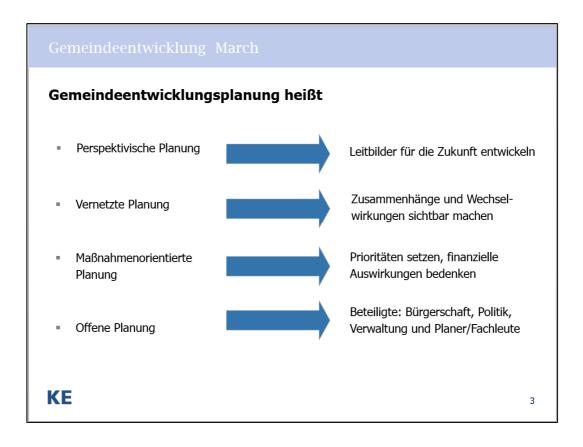
Veränderte Rahmenbedingungen

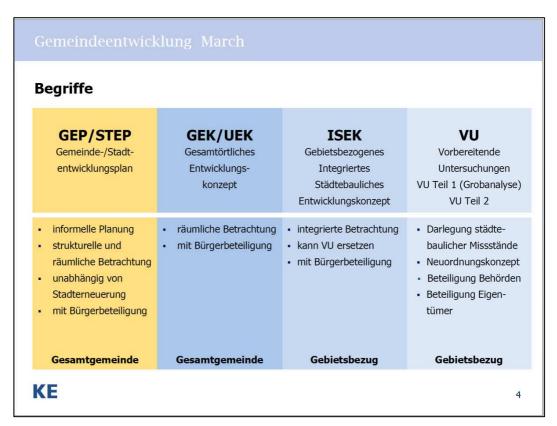
- Demografischer Wandel
- Wirtschaftlicher Wandel
- Ökologische Herausforderungen (Klimaschutz/ Innenentwicklung)
- Kommunale Finanzen

Begründung politischer Entscheidungen

- Transparenz/ Bürgernähe
- Förderprogramme

KE





Gemeindeentwicklung March

Konzept V Projekt

Arbeitsschritte

- A Grundlagen der Gemeindeentwicklung
- B Klausurtagung des Gemeinderats
- C Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- D Gemeindeentwicklungskonzept March 2035
- E Investitionsprogramm

KE

Klausurtagung







Prinzipien

- an einem dritten Ort
- externe Moderation (KE)
- Priorität auf der konzeptionellen Diskussion
- kurze Fachreferate (KE)
- ohne Entscheidungen

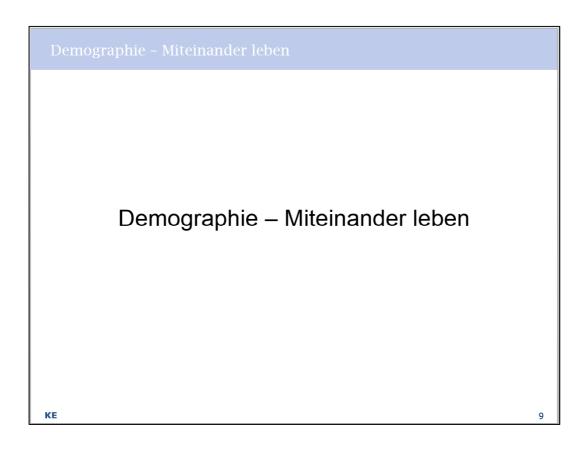
Ergebnis

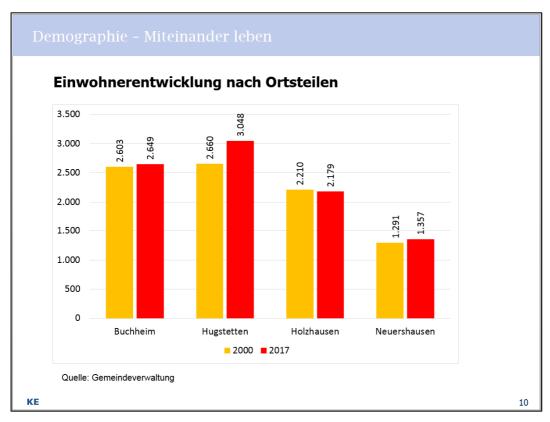
Ziele und Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung

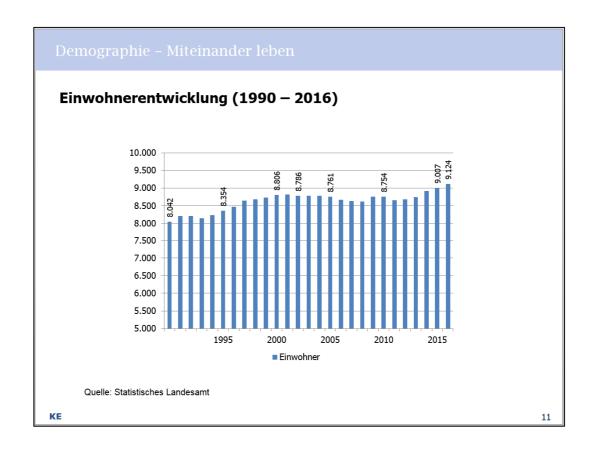
6

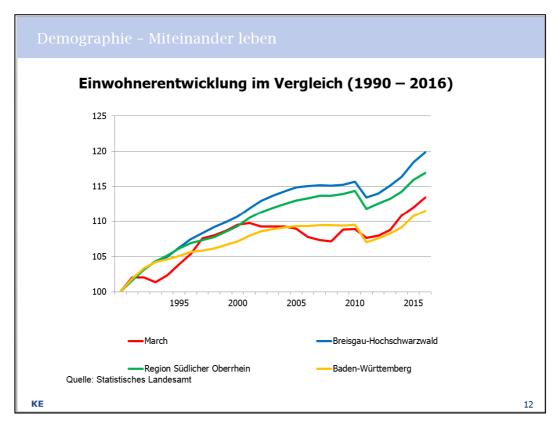
Zeit	Programmpunkt	Methodik
Freitag, 27. Ap		Mediodik
13:30 Uhr	Eintreffen, Kaffee	
14:00 Uhr	Begrüßung	Bürgermeister Mursa
14:05 Uhr	Einführung zur Gemeindeentwicklungsplanung	KE
14:15 Uhr	Gemeinde March 2035	Plenum
14.15 0111	eine offene Diskussion des Gemeinderats	rieliulii
15:00 Uhr	Einführung und Zieldiskussion	Plenum
13.00 0111	Demographie – Miteinander Leben	rienum
16:15 Uhr	Pause	
	Einführung	
16:30 Uhr	Sport – Freizeit – Kultur	Plenum
	Betreuung – Bildung	
	Zieldiskussion	
16:45 Uhr	Sport – Freizeit – Kultur	Arbeitsgruppen
	Betreuung – Bildung	
17:30 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse	Plenum
10.00 111	Einführung und Zieldiskussion	Plenum
18:00 Uhr	Freiraumentwicklung und Umwelt	Plenum
10.4E Ub.	Einführung und Zieldiskussion	Plenum
18:45 Uhr	Mobilität	Flenum

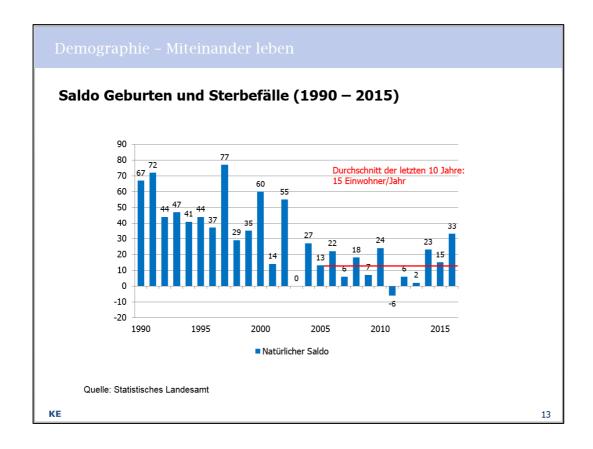
Samstag, 28. Apr	il 2018					
	Samstag, 28. April 2018					
9:00 Uhr	Einführung und Zieldiskussion	Plenum				
7.00 0	Städtebau – Sanierung – Wohnen	T TOTAL T				
L0:30 Uhr	Einführung und Zieldiskussion	Plenum				
	Gewerbe – Handel – Dienstleistungen					
L1:15 Uhr	Pause Einführung und Zieldiskussion					
11:30 Uhr	Energie – Technische Infrastruktur	Plenum				
	Zusammenfassung – Schwerpunkte der					
L2:15 Uhr		Plenum				
	Gemeindeentwicklung					
L2:45 Uhr	Ausblick (Zeitplan etc.)	Plenum				
L3:00 Uhr	Mittagessen					
L4:00 Uhr	Ende der Klausurtagung					

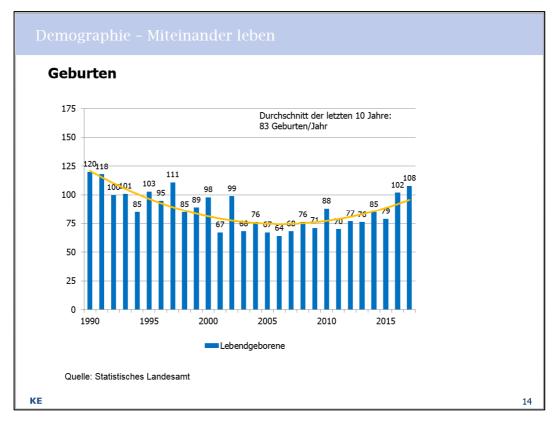


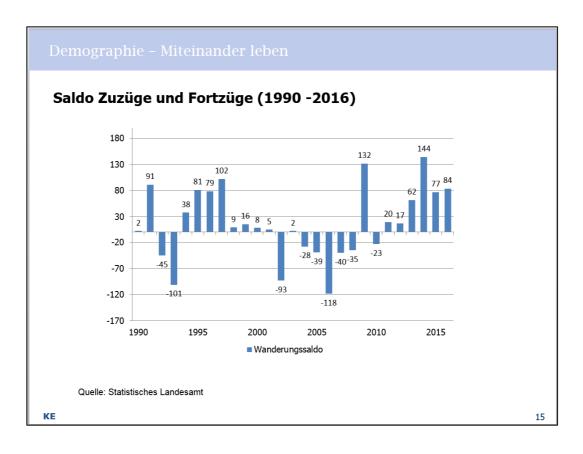


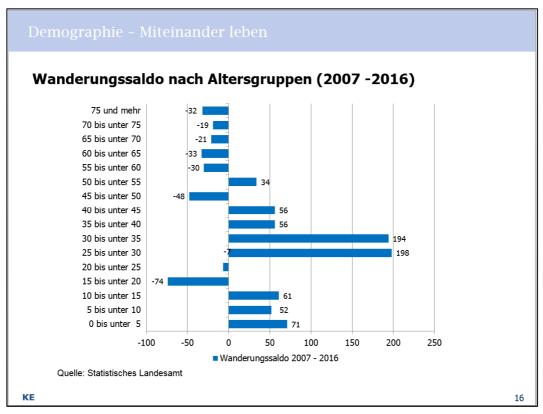


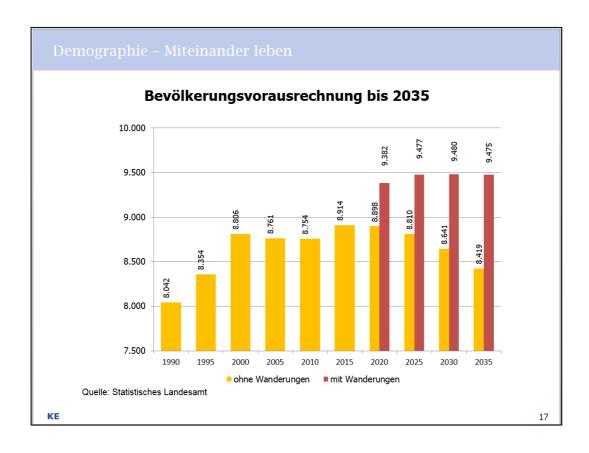


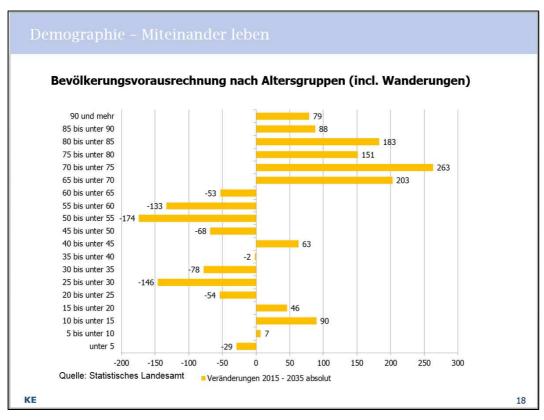


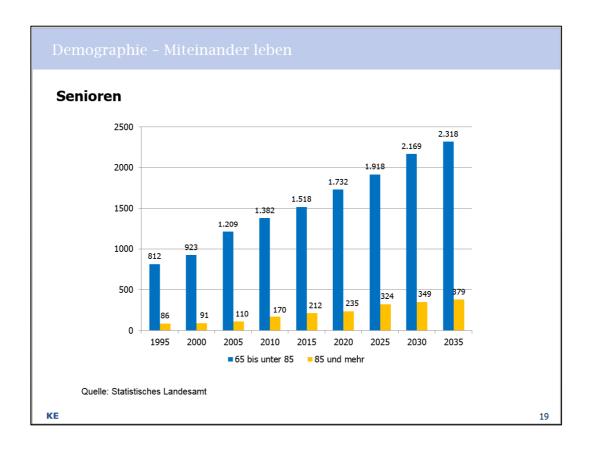












Demographie – Miteinander leben

Betreuungs- und Pflegeangebote

- Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige
- Sozialstation
 - Zusammenarbeit mit der örtlichen katholischen und evangelischen Kirchengemeinde und der Nachbarschaftshilfe
 - Mobile Pflege und Beratung
- Nachbarschaftshilfe der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde
- Seniorenzentrum March in Hugstetten
 - 63 Einzelzimmer, 2 Doppelzimmer
 - Café Vis a Vis
 - Betrieben vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Freiburg



Demographie – Miteinander leben

Angebote für Senioren

- Senioren-Café "Café Vis a Vis" in Hugstetten an drei Nachmittagen in der Woche geöffnet; Begegnungsstätte wird von Gemeinde bezuschusst
- Freiwillige Helfer des Ortsverein March halten monatlich Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe "Stadt-Land-Fluss"
- Marcher Altenwerk in Neuershausen
- DRK Ortsvereine bieten regelmäßig Seniorennachmittage an

KE 21

Demographie - Miteinander leben

Angebote für die Jugend

- JUMA Kinder- und Jugendtreff March in Buchheim
 - Verschiedene Themennachmittage und –abende für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren
- Suchtpräventionshilfe im Jugendzentrum
- Bewerbungshilfe im Jugendzentrum



Demographie - Miteinander leben

Vereine

- etwa 60 Vereine
 - Musik, Kultur, Sport, Wandern, Tiere, Natur, Soziales, Politik, öffentliche Sicherheit etc.
 - Schwerpunkt im kulturellen Bereich
- Bürgerschaftliches Engagement der Vereine
 - Vereine tragen Großteil des kulturellen Angebots
 - Vereine leisten einen Beitrag zur Gestaltung des attraktiven und vielfältigen Gemeindelebens

KE 23

Demographie - Miteinander lehen

Veranstaltungsräume

• Bürgerhaus in Buchheim

ein Veranstaltungssaal (84-136 Plätze) und ein Raum für Vereinsnutzung (39-108 Plätze);

• Festhalle in Buchheim

Saal mit Bühne, Küche und Nebenräume (120-284 Plätze)

• Festhalle in Holzhausen

Saal mit Bühne, Küche und Nebenräume (248-285 Plätze)

- Festhalle in Hugstetten
- Festhalle in Neuershauen

Saal mit Bühne, Küche und Nebenräume (239-311 Plätze)







24

Integration

Flüchtlinge

voraussichtlich zusätzlich 137 Personen bis 2018

Unterbringung

- Umbau ehemaliges Feuerwehrgebäude in Buchheim ergeben 20 Plätze
- Schaffung von 50 Plätzen Standort Nächstmatten in Holzhausen Offenlagefrist ist Ende März abgelaufen
- Insgesamt ca. 130 Plätze vorhanden

ΚE 25

Stärken		Sc	Schwächen		
+	steigende Einwohnerzahl	-	demographischer Wandel vollzieht sich – Anzahl		
+	positiver natürlicher Saldo		Senioren wird weiter steigen		
+	Wanderungssaldo in den letzten Jahren im	-	Angebot an mobiler Pflege/Pflege zu Hause		
	positiven Bereich	-	dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge ist		
+	Zuzüge von jungen Familien		arbeitsintensiv		
+	gutes Angebot für Senioren	-	fehlende altersgerechte Wohnungen für Senioren		
+	gutes Angebot für Jugendliche im Zentrum	-	Mehrgenerationentreff		
+	aktives Vereinswesen				
+	ehrenamtliches Engagement				
+	Integrationsarbeit				
+	Diakoniestation				

Betreuung - Bildung

Betreuung – Bildung

E 28

Betreuung – Bildung

Kinderbetreuung

Kindergärten

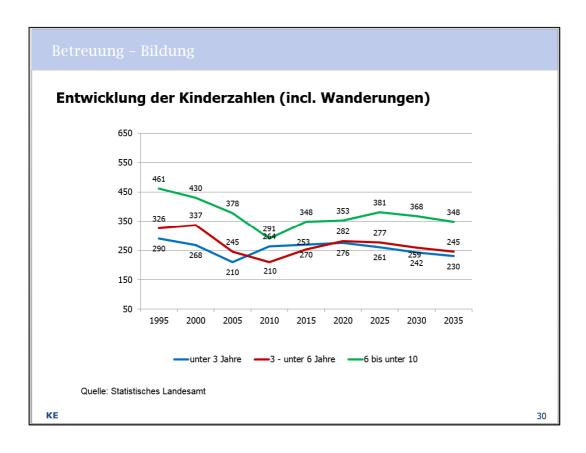
- 5 kommunale Kindergärten (einer pro Ortsteil, Buchheim hat zwei KiGa)
- 1 Waldkindergarten (in Buchheim)
- Tageselternverein Orte für Kinder e. V., Gundelfingen

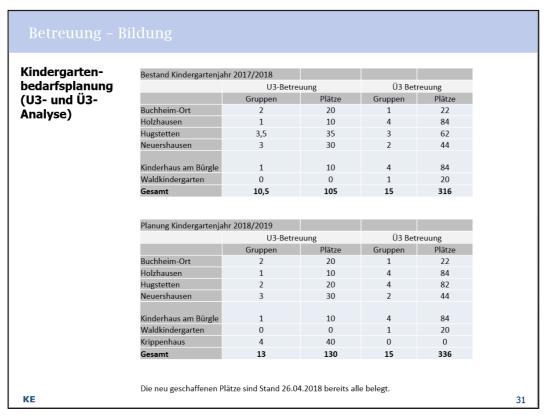


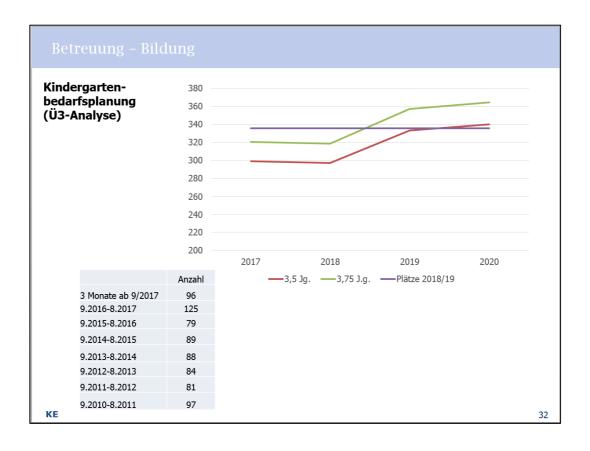


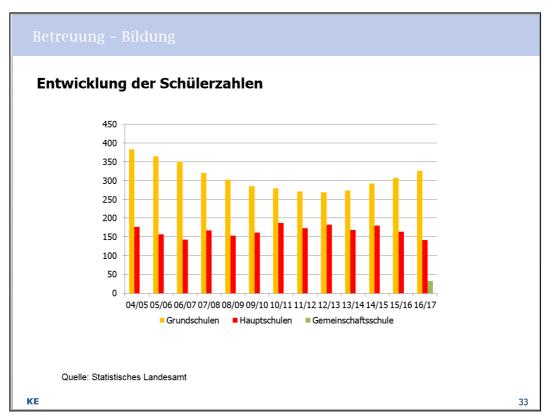


KE









Betreuung – Bildung

Bildung

Grundschule Holzhausen

- verlässliche Grundschule
- Kinderhort mit Hausaufgabenbetreuung im Alten Schulhaus
- Kinderhort mit Mittagsessen

Grundschule Hugstetten

- verlässliche Grundschule
- Kinderhort mit Mittagsessen

Grundschule Neuershausen

- verlässliche Grundschule
- Kinderhort mit Mittagsessen

Gemeinschaftsschule "Schule am Bürgle"

- Haupt- und Realschulabschluss
- Erweiterung geplant

KE

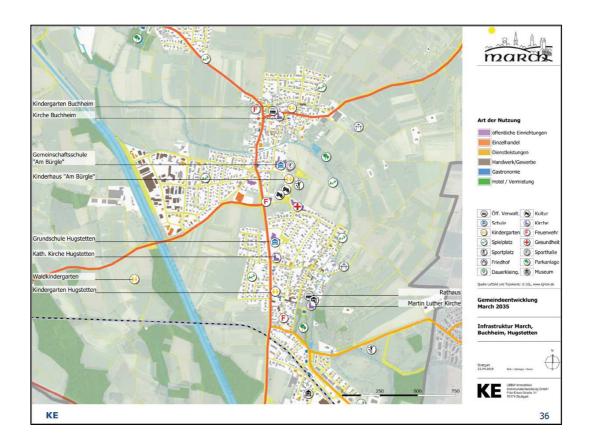


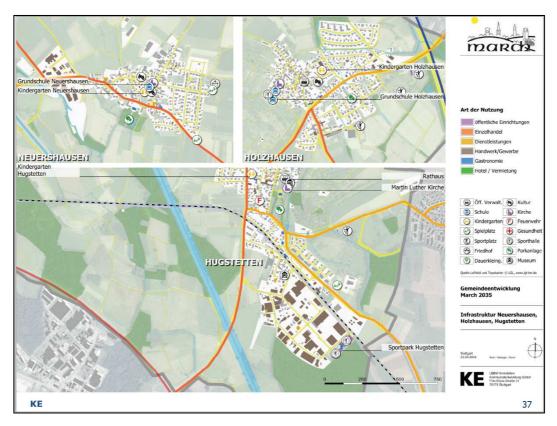


34

Retreuung – Rildung

bedarfsgerechter Ausbau des – trotz überdurchschnittlichem	
Kinderbetreuungsangebots Betreuungsangebot zu wenig Kripp	penplätze
drei Grundschulen	
Gemeinschaftsschule	
Mensa	
Büchereien	
Volkshochschule	





Sport - Freizeit - Kultur

Sport – Freizeit – Kultur

KE 39

Sport - Freizeit - Kultur

Sport und Freizeit

Möglichkeiten der sportlichen Betätigung

- je eine Sporthalle pro Ortsteil
- Basketballplätze, Volleyballfeld, Bolzplätze, Skateranlage, Hockeyanlage
- Fitnesscenter Sportpark Hugstetten mit Tennis- und Badmintonplätzen
- Ballettschule "Stage Door" Ortsteil Hugstetten
- Saunahaus in Buchheim
- Sportvereine
- Sportschützen







40

Sport- und Freizeit

Wanderwege

- Themenpfade Dreisamniederungspfad und Marchhügelpfad (Startpunkt Hugstetter Bahnhof)
- Anbindung an den Burgunderpfad

Überörtliche Radwege

• Dreisam Tour (Länge ca. 32,8 km) entlang der Alten Dreisam, Teil des Kaiserstuhl-Radweges

Inline-Skating Touren

ausgewiesene Strecke rund um March

Nordic-Walking

• Vier ausgewiesenen Strecken



41

Kultur

KE

- Museen
 - Marcher Heimatmuseum (beim Rathaus), betreut durch den Heimatverein March
 - Gerspachs Ofenmuseum (Hugstetten)
- Ehemaliger Hugstetter Schlosspark
 - Englischer Garten um 1820/30 nach Bau des Hugstetter Schlosses angelegt; beherbergt den Teepavillon, die "Belverde" und das "Waschhaus"
- Heimat- und Kulturverein (z. B. Musikvereine)
- **Fasnachtszünfte**





Sport – Freizeit – Kultur

Kultur

• Schlösser in Privatbesitz

- Buchheim: ehemalige Wasserburg, 18. Jh.

 Holzhausen: Herrenhaus, Wiederaufbau nach Abbruch 1961/62

 Hugstetten: Schloss Hugstetten 1805 mit Schlosspark; Altes Schloss 1670

- Neuershausen: 1781/83





KE 43

Sport - Freizeit - Kultur

Büchereien

- Gemeindebücherei March in Buchheim in der Festhalle (Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Veranstaltungen, Kindergarten- und Klassenbesuche → Ort der Kultur und Begegnung)
- Schulbücherei an der Grundschule in Holzhausen

Volkshochschule

- In Buchheim in der Festhalle
- Sternwarte auf Buchheimer Gemarkung

Mütterzentrum March-Reute e.V.

 Gegenseitige Unterstützung und Beratung von und für Mütter, Kurse, Gesprächskreise und Vorträge, Baby-Club und Sport

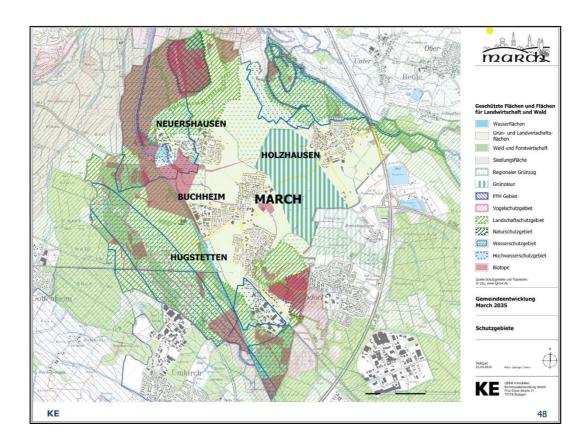




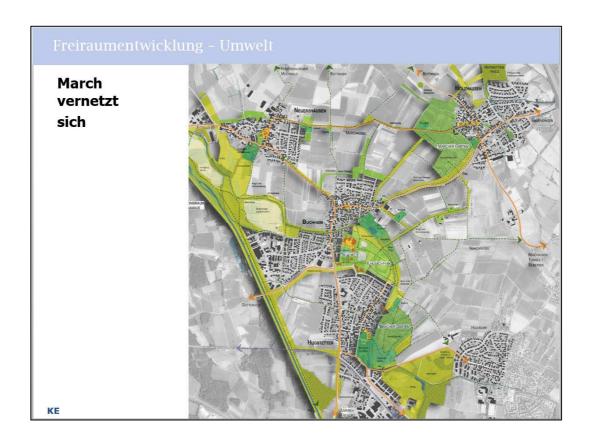
44

	ort - Freizeit - Kultur ärken und Schwächen			
St	ärken	So	chwächen	
+ + +	umfangreiches Angebot an Sportstätten, Wander-, Inline- und Nordic-Walking Wegen Sporthallen in jedem Ortsteil vorhanden zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Museen		Schlösser nicht zugänglich gastronomisches Angebot für kulturelle Veranstaltungen keine Einkehrmöglichkeit im Englischen Garten wenig Veranstaltungen außerhalb der Vereine Veranstaltungen zu stark ortsteilbezogen Koordination zwischen den Vereinen	
				4









Freiraumentwicklung – Umwelt		
Stärken und Schwächen		
Stärken	Schwächen	
+ abwechslungsreiche Landschaft	– kein Ökokonto	
Е		5

Mobilität

Mobilität

KE 53

Mobilität

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

- überregionale Anbindung über Bundesautobahn A 5
 (Karlsruhe Freiburg Basel) AS Freiburg-Nord
- überörtliche Erreichbarkeit über die Bundesstraße B 31
 (Bötzingen Freiburg Titisee-Neustadt Donaueschingen)
- innerörtliche Erschließung über Landesstraße L 116 und L 187 welche die Ortsteile miteinander verbindet.

Öffentlicher Personennahverkehr

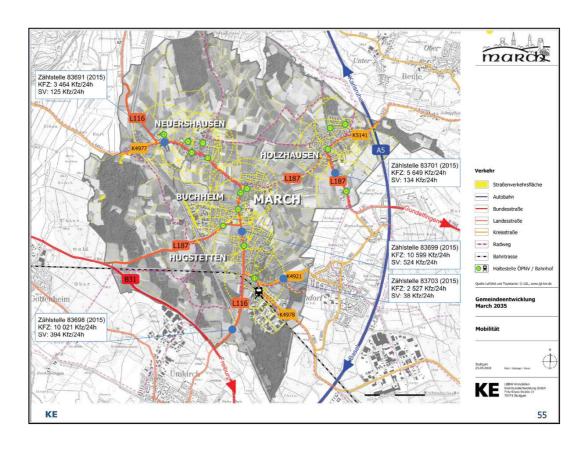
- Bahn-Haltepunkt Hugstetten
- mehrere Buslinien

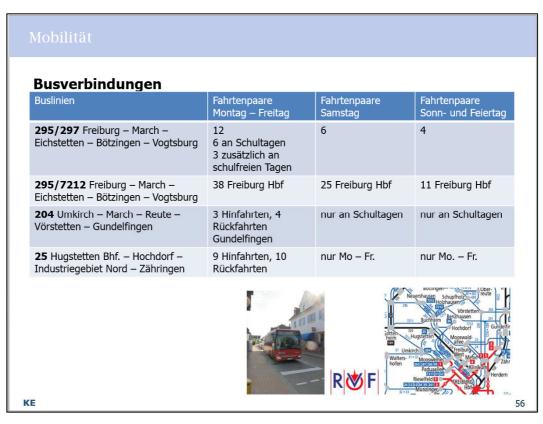


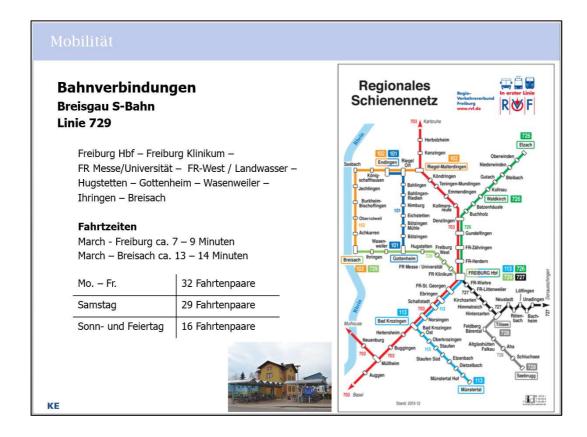




KE







Stärken	ı	Schwächen
+ Anbin	gute Verkehrsanbindung dung Schienenverkehr 30 von 22 – 6 h Ortsdurchfahrten	 Verkehrsbelastungen Verlärmung fehlende Angebote E-Mobilität und alternative Mobilitätsangebote Taktung optimieren

68

Städtebau – Wohnen

Städtebau- Wohnen

KE

60

Städtebau - Wohnen

Regionalplanung / FNP

Regionalplan Südlicher Oberrhein 2016 der Region südlicher Oberrhein

- keine zentralörtliche Funktion
- Siedlungsschwerpunkt

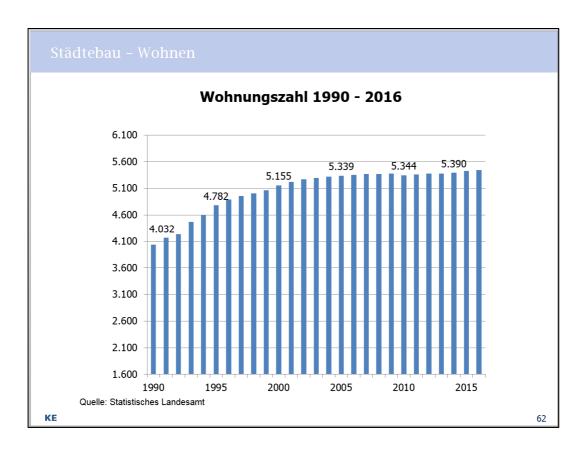
Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1994, 4. Änderung 2015

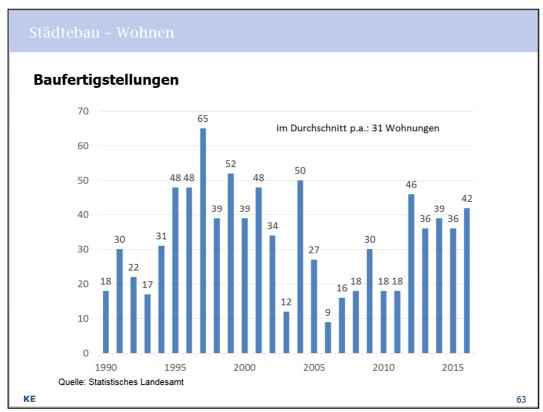
- Gemeindeverwaltungsverband March-Umkirch
- FNP Änderungen müssen angegangen werden

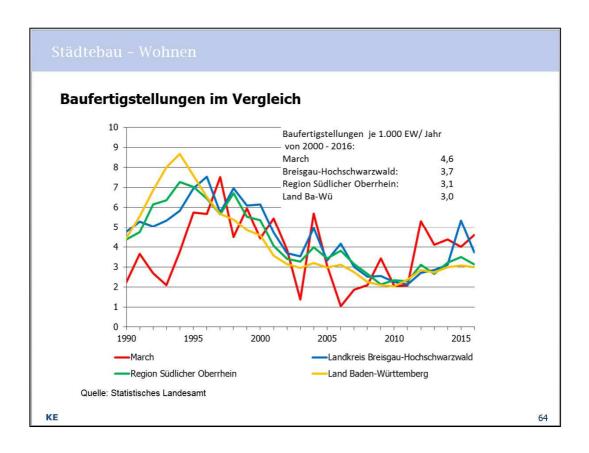


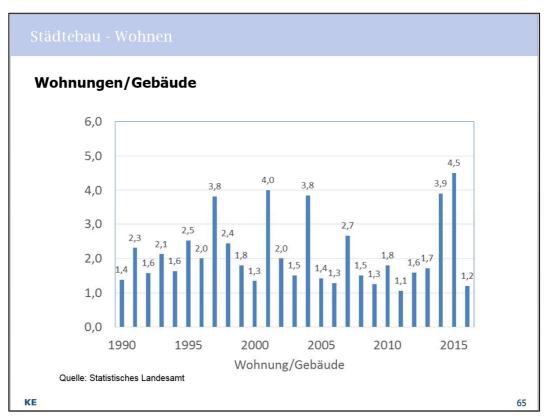
KE

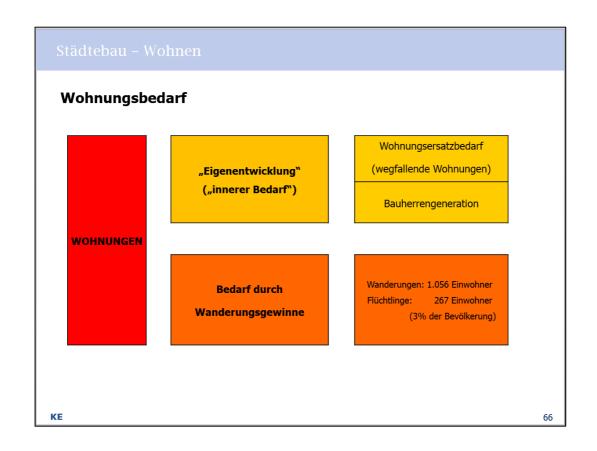
61

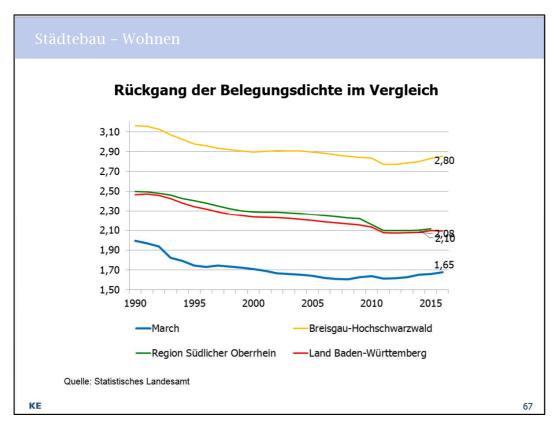




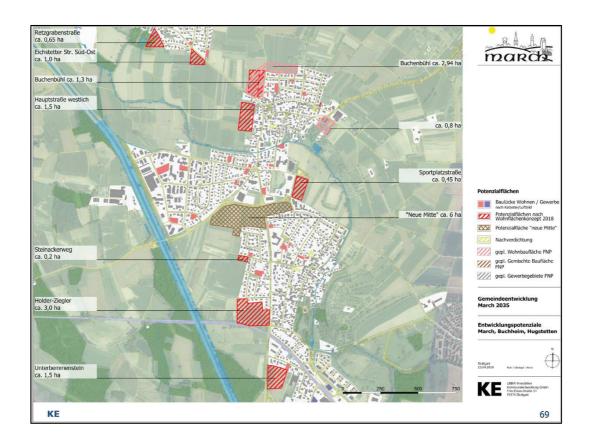


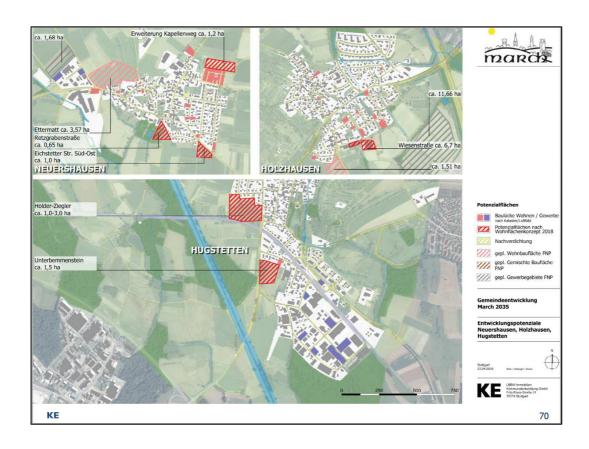






tädtebau – Wohnen					
Wohnungsbedarf 2016 – 2035					
Bauherrengeneration Differenz (6-25- Jährige/über 66-Jährige)	45	Einwohner			
Wohnungen aus Haushaltsneugründungen	23	Wohnungen			
Wanderungen 2016 - 2035	1.056	Einwohner			
Wohnungsbedarf durch Wanderungsgewinne	528	Wohnungen			
Sonderbedarf Flüchtlinge					
Einwohner (3% der Bevölkerung)	267	Einwohner			
Wohnungen (4 Einwohner/Wohnung)	67	Wohnungen			
Summe	617	Wohnungen			
Summe p.a.	34	Wohnungen p.a.			
Flächenbedarf (30 Wohnungen je Hektar)	20,5	Hektar			
E					





intwicklungs- ootenziale		Fläche in ha	WE/	mögliche Wohnein- heiten	Anmerkungen	
	Holzhausen				-	
	Wiesenstraße	0,7	25	18	W 5	
	Holzhausen Süd	1,5	25	38	FNP	
	Neuershausen					
	Retzgrabenstraße	0,7	25	18	W 9	
	Eichstetter Straße, südlich	1,0	25	25	W 10	
	Erweiterung Kapellenweg	1,2	25	29	W 11	
	Ettermatt	3,57	25	89	FNP	
	Buchheim					
	(Buchenbühl)	0,5	25	13	W 1	
	(Buchenbühl)	1,3	25	33	W 2	
	Buchenbühl	2,9	30	87	FNP	
	Hauptstraße, westlich	1,5	30	45	W 3	
	Sportplatzstraße	0,5	25	13	W 4	
	Buchheim Ost	0,8	25	20	FNP	
	Generationenhaus DRK	0,2		35	Planung DRK	
	Hugstetten					
	Steinackerweg	0,2	25	5	W 6	
	Holder - Ziegler	3,0	30	90	W 7	
	Unterbemmenstein	1,5	30	45	W 8	
	Summe insgesamt	21,0		601		

Stärken		Schwächen	
 + seit 2014 steigende + Flächenpotenziale vorhanden 	e Belegungsdichten für Wohnungsbau	 Baulücken Anreize zur Nutzung der Innenentwicklungspotenziale fehlen keine "Konversionsflächen" 	



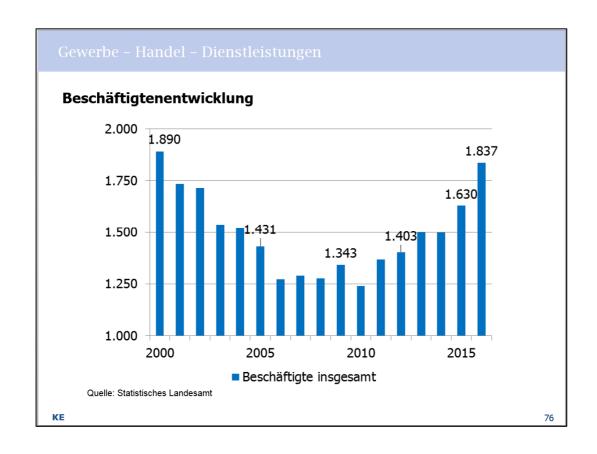
Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

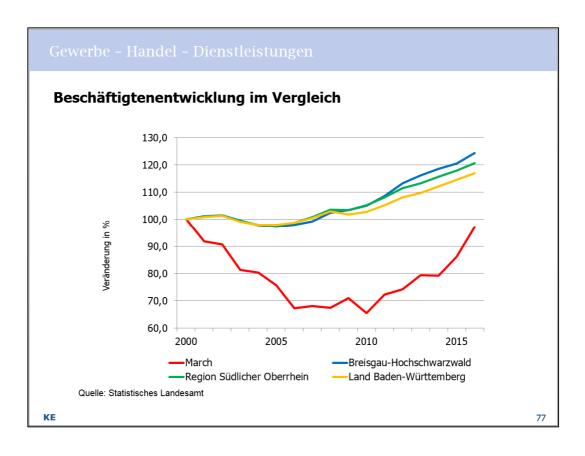
Wirtschaftsstandort

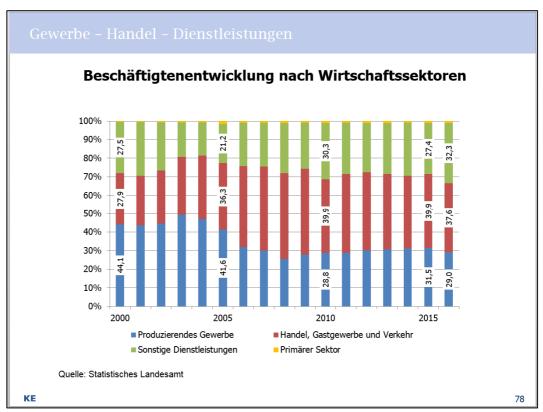
- günstige Lage (direkter Autobahn- und Bahnanschluss)
- Nähe zu Freiburg
- viele klein- und mittelständische Unternehmen
- wichtige Unternehmen
 - BHB Betonstahlhandel und Biegebetrieb GmbH
 - BSG Stahlhandel
 - Trötschler Industrie- und Gewerbebau GmbH
 - JÜHA Schreibgeräte
 - Fasel GmbH
 - Elypo Metallveredelung Jörg Baumgärtner

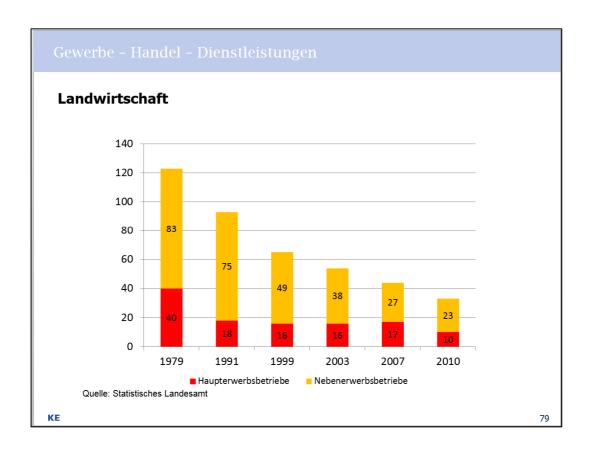


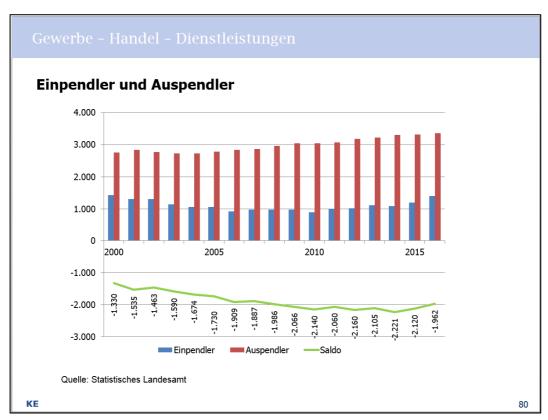


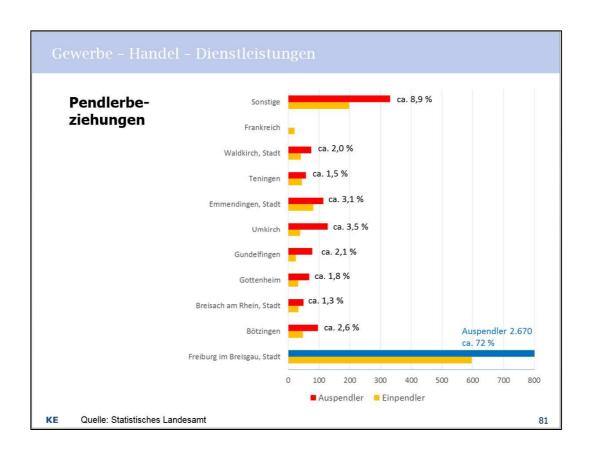




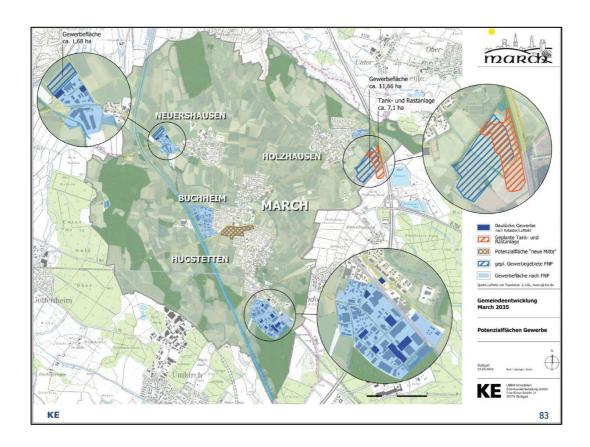








Gewerbeflächenpotenzial Holzhausen Neufeld: 8,4 ha Tank- und Rastanlage: 3,5 ha Gewerbegebiet Neuershausen: 1,7 ha



Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

Einzelhandel

Einzelhandelserhebung

- 23 Betriebe des Einzelhandels und Ladenhandwerks
- eine Verkaufsflächenausstattung von ca. 4.400 m²
- eine Umsatzleistung von ca. 18,3 Mio. €

Erstellung Einzelhandelskonzept 2016 von ecostra

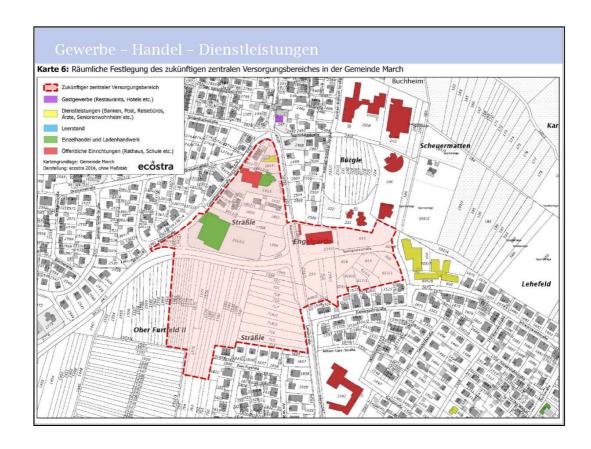
- → Abrundung des EDEKA Marktes mit Drogerie und Lebensmitteldiscounter
- → Standortkonzept
- → Sortimentsliste







84



Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

Medizinische Versorgung

- Kinderärztezentrum
- 5 Allgemeinmediziner
- Facharzt für Innere Medizin
- Facharzt für Frauenheilkunde
- 3 Zahnärzte
- 4 Physiotherapeuten
- 2 Apotheken

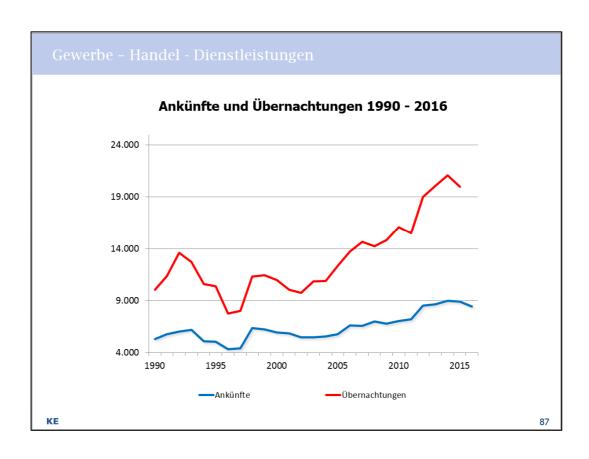
Gastronomie/Beherbergung

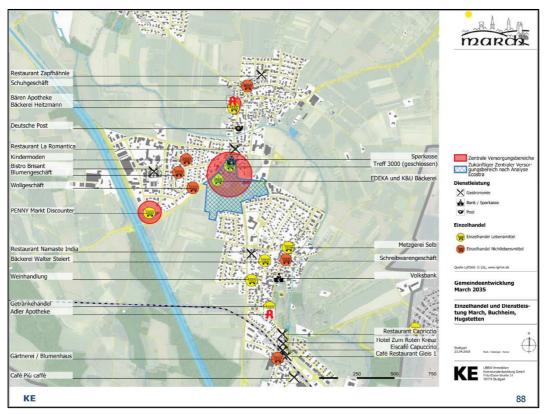
- 11 Gaststätten
- 3 Vereinsheime/ Clubhäuser
- 2 Hotels/3 weitere Beherbergungsbetriebe mit ca. 140 Betten



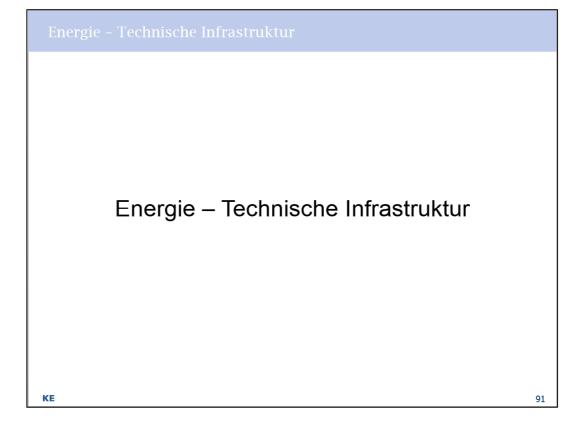


86

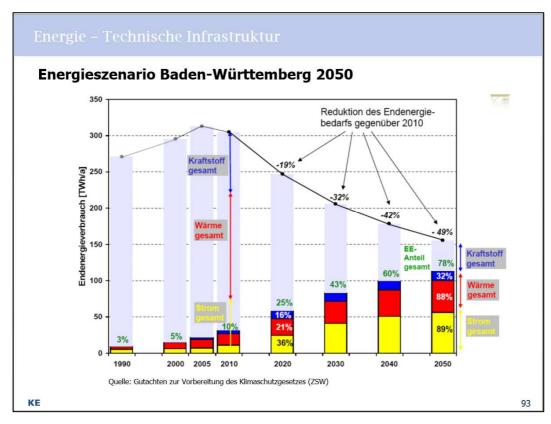




	werbe – Handel – Dienstleis ärken und Schwächen	tun	gen
St	ärken	Sc	hwächen
+ + + + + +	gutes Nahversorgungsangebot Bekannte inhabergeführte Geschäfte vielfältiges gastronomisches Angebot gute medizinische Versorgung steigende Beschäftigtenentwicklung potentielle Entwicklungsfläche	- - - -	mehr Auspendler als Einpendler keine vermarktungsfähigen Gewerbeflächen fehlendes Einzugsgebiet im Einzelhandel Konkurrenzsituation im Einzelhandel Zersplitterung der Einzelhandelsstandorte Nahversorgung in Neuershausen und
•	potentiene Entwekungshaere	-	Holzhausen gefährdet Gestaltung Ortsmitte Fachärzte fehlen (z.B. Augenarzt)
E			89







84

Energie - Technische Infrastruktur

Versorgung

- Trinkwasserversorgung Wasserversorgung aus drei Tiefbrunnen und zwei Hochbehältern
- Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht Kläranlage Forchheim

Gasversorgung

Gasversorgung Badenova

Breitbandversorgung

Zweckverband beigetreten

Nahwärmenetz

• mit Blockheizkraftwerk im Zentralgebiet

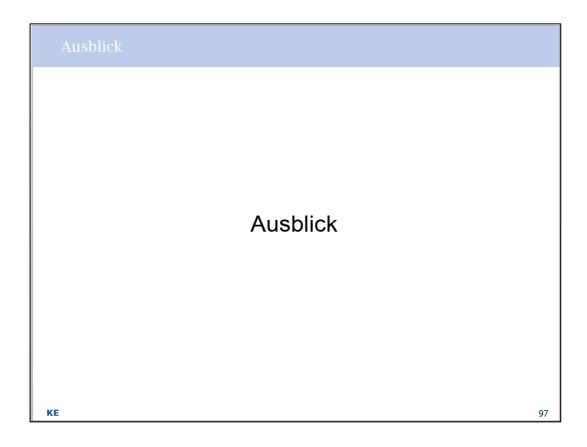
Energiepotentialstudie

• in Auftrag gegeben

KE

Energie – Technische Infrastruktur

Stärken und Schwächen	
Stärken	Schwächen
eigene Trinkwasserversorgung	
erfolgter Breitbandausbau	
seit 2015 Stromnetzgesellschaft March	
	I



Ausblick

- 02.07.2018 Vorstellung Bericht Klausurtagung in Gemeinderatsitzung
- November 2018 Beteiligung der Bürger
- bis Dezember 2018 Erstellung Synopse
- Frühjahr 2019 Erstellung Gemeindeentwicklungskonzept und Investitionsprogramm
- Mai 2019 Verabschiedung Gemeindeentwicklungskonzept March 2035



LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH Fritz-Elsas-Str. 31 70174 Stuttgart



www. kommunal entwicklung. de

Gemeindeentwicklung March Klausurtagung des Gemeinderats 27./28.04.2018

